

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT

Swing & Step

AS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Dezember 2003

*Christian Engelhardt und
Inka Wagner,
Jugendmeister und
dritte der S-Klasse in Bayern*

Baden-Württemberg

*Landesmeisterschaften
Lehrgänge 2004
Breitensport-
wochenende*

Bayern

*Landesmeisterschaften
Winterpokal
in Erlangen
Vereine feiern Jubiläen*

Hessen

*Landesmeisterschaften
Schulung in Wetzlar
Großer Preis
von Wiesbaden*

Rheinland-Pfalz

*Landesmeisterschaften
Erfolge im In-
und Ausland*

Saarland

St. Ingbert tanzt

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Foto: Müller

Übersichtliche Felder in der Hauptgruppe II Latein

Auch einige Jahre nach der Einführung der Hauptgruppe II haben sich im Lateinbereich nicht viele Paare zu einem Start in dieser Klasse entschieden. In der Standardsektion ist die Hauptgruppe II längst etabliert, ab er bei den "Lateinern" ist das Interesse noch nicht sehr groß. Bis drei Tage vor dem Turnier stand es sogar bei einzelnen Klassen auf der Kippe, ob sie überhaupt durchgeführt werden können. Dann trudelte schließlich noch die eine und andere Meldung ein. Der TSC Astoria Stuttgart als Ausrichter dachte vorausschauend und informierte die Paare der D-Klasse, dass sich ihr Turnierbeginn nach hinten verschiebt. Dadurch konnten auf der Meisterschaft unnötige lange Wartezeiten für Tänzer und Zuschauer vermieden werden. Schade auch, dass lediglich drei Paare die Doppelstartmöglichkeit Senioren Latein/Hauptgruppe II Latein in Anspruch genommen haben.

Mit allen drei gewonnen Tänzen holten sich in der D-Klasse Thomas Weeber/Annette Binder den Titel vor Oliver Käufler/Sonja Keppeler, die drei Mal den zweiten Platz belegten. Spannend war es um die folgenden Plazierungen: Belegten Ralf Ellermann/Beate Zeitzen im Cha-Cha noch den dritten Platz, reichte es in der Rumba und Jive nur noch zum Fünften. Hier ertanzten sich Boris und Sandra Picht jeweils Platz drei, was in der Gesamtwertung für sie die Bronzemedaille bedeutete. Die Plätze vier und fünf wurden durch Skating für Jürgen und Bettina Ehret vor Ralf Ellermann/Beate Zeitzen entschieden. Sechste wurden Marco Bender/Nicole Späth.

Durch den Aufstieg der Landesmeister in die C-Klasse erweiterte sich hier das Startfeld auf erfreuliche vierzehn Paare, was immerhin eine Steigerung um hundert Prozent zum Vorjahr bedeutete. Diese Klasse war die einzige des Tages, in der es eine Zwischenrunde gab. Der Titel ging an Paul Heinze/Sara Scatista, die in allen Tänzen die Wertungsrichter überzeugten. Einige Einsen mussten sie an Alexander und Maria Vogel abgeben, die sich auf Platz zwei tanzten. Konstant in allen Tänzen und in der Endwertung auf den dritten Treppchenplatz kamen Bernd Klopfer/Inken Friedrich. Kunterbunte Wertungen gab es auf den folgenden Plätzen, so dass schließlich der D-Meister mit einer Platzziffer vor Eng-



Die Endrunde der A-Klasse
von links nach rechts.

Gie Jo/Carina Espinar Lorente den vierten Platz belegte. Sechste im Finale wurden Thomas Kowaleski/Verena Höcherl. Die ersten drei Paare durften sich über den Aufstieg in die B-Klasse freuen.

Betrachtet man in der B-Klasse die Kreuze der Vorrunde, herrschte bei den Wertungsrichtern bezüglich der sechs Finalpaare Einigkeit. In der Samba überzeugten Bernd Wolf/Carmen Jawinsky allerdings nur vier der Unparteiischen, zwei Einsen gingen auch an Andreas Schwörer/Nicole Eyermann. In den folgenden Tänzen wandelte sich das Bild, im Paso Doble freuten sich Bernd und Carmen über sieben erste Plätze, und am Ende über den Landesmeistertitel sowie den Aufstieg in die A-Klasse. Silber ging an Andreas Schwörer/Nicole Eyermann vor Timo Nordmann/Stephanie Frey. Obwohl in der Samba noch auf Platz drei, erreichten Thomas Cieslik/Claudia Heinemann in der Gesamtwertung den vierten Platz vor den Meistern der C-Klasse, die mit dem fünften Platz sehr zufrieden waren. Das zweite "Aufsteigerpaar" Alexander und Maria Vogel belegte den sechsten Platz.

Auch die A-Klasse war mit sieben Paaren nicht besonders gut besetzt. Landesmeister mit allen gewonnenen Tänzen wurden Christian Spengler/Kristin Euba. Silber ging an Michael Honig/Bettina Sterr, die als Doppelstarter auch in der Senioren S-Latein erfolgreich sind. Sehr eng ging es bei den folgen-

den Plätzen zu. Drei Paare belegten in den Tänzen jeweils einen anderen Platz, so dass die Bronzemedaille schließlich mit einem Vorsprung von 0,5 Punkten an Dimitrios Joannou/Diana Goldberg ging. Ebenfalls nur die Differenz von 0,5 trennten Peter Benz/Christine Bendlin auf dem vierten Platz vor Jürgen und Birgit Claus. Die Sechstplatzierten Felix Wernz/Gaby Scholz stiegen, neben dem Meister, durch Punkte und Plazierungen in die S-Klasse auf, in der dadurch fünf Paare an den Start gingen.

Da kein Paar von der vorjährigen S-Meisterschaft am Start war, wurde hier das Ergebnis mit besonderer Spannung erwartet. In der sogleich durchgeführten Endrunde brillierten Marco Scinaro/Britta Claus mit einer eindrucksvollen Leistung, die mit fast allen Einsen und dem Landesmeistertitel belohnt wurde. Ein paar der Bestnoten und im Gesamtergebnis die Silbermedaille erhielten Ricardo de Freitas/Diana-Rosa Reinig. Die Meister der A-Klasse freuten sich riesig über den dritten Platz.

Chairman, TBW- und Astoria Stuttgart-Präsident Wilfried Scheible konnte mit seiner Frau Gudrun zusammen bei der Siegerehrung nicht nur die Medaillen, sondern für die jeweiligen Landesmeister auch den Ehrenpreis der Stadt Stuttgart (gestiftet vom Sportamt Stuttgart) überreichen. Er tat dies mit besonderer Freude, da er seit Wochen zum ersten Mal wieder ohne Gipsschiene die Tanzfläche betrat (der Tanzspiegel berichtete wiederholt). Leider musste auch bei dieser



Thomas Weeber/
Annette Binder,
D-Latein.



Paul Heinze/
Sara Scatista,
C-Latein



Bernd Wolf/
Carmen Jawinsky,
B-Latein.
Alle Fotos: Estler

Landesmeisterschaft, wie bereits bei der vor wenigen Wochen vorher durchgeführten Hauptgruppe D-A-Latein, das Fehlen jeglicher Latein-Landestrainer vermerkt werden.

Der TSC Astoria Stuttgart schuf den Paaren und zahlreichen Zuschauern mit der Untertürkheimer Sängerkirche einen großzügigen und sportlichen Rahmen. Mitgereiste Fans verwandelten die Halle zeitweise in einen Hexenkessel, bunte Puschel flogen durch die Luft. Turnierleiter Stephen Harnisch zeigte sich offen für sämtliche Namenswünsche, wie z.B. "Marco", "Bettina" oder auch "Christian", die vor den Runden durch den Saal hallten. "Hat sonst noch jemand einen speziellen Wunsch?" fragte er geduldig lächelnd. Was einige Organisatoren etwas überraschte, war die Tatsache, dass während des Turniers aus dem Publikum spezielle Musikwünsche an das Organisationsteam herangetragen wurden. Jeder, der selbst schon Musik gemacht hat, wird verstehen, dass das kurzfristig, mehr oder weniger auf Zuruf, nur schwer möglich ist.

USCHI SCHREIBER

Hgr II D-Klasse (7 Paare)

1. Thomas Weeber/Annette Binder, TSA der TSG Backnang 1846 (3)
2. Oliver Käufler/Sonja Keppler, 1. TC Ludwigsburg (6)
3. Boris und Sandra Picht, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (10)
4. Jürgen und Bettina Ehret, TSA der TSG Weinheim (13)
5. Ralf Ellermann/Beate Zeitzen, TTC Rot-Weiss Freiburg (13)
6. Marco Bender/Nicole Späth, ATC Blau-Gold TSG Heilbronn (18)

Hgr II C-Klasse (14)

1. Paul Heinze/Sara Scatasta, 1. TC Ludwigsburg (4)

2. Alexander und Maria Vogel, Schwarz-Weiß-Club Esslingen (8)
3. Bernd Klopfer/Inken Friedrich, TSC Schwarz-Weiß Reutlingen (12)
4. Thomas Weeber/Annette Binder, TSA der TSG Backnang 1846 (18)
5. Eng-Gie Jo/Carina Espinar-Lorente, TSA der TSG 1862 Weinheim (19)
6. Thomas Kowalewski/Verena Höcherl, TSC Astoria Stuttgart (23)

Hgr II B-Klasse (10)

1. Bernd Wolf/Carmen Jawinsky, TSC im VfL Sindelfingen (5)
2. Andreas Schwörer/Nicole Eyermann, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (10)
3. Timo Nordmann/Stephanie Frey, TSC Höfingen (17)
4. Thomas Cieslik/Claudia Heinemann, TSC Solitude Kornwestheim (19)
5. Paul Heinze/Sara Scatasta, 1. TC Ludwigsburg (25)
6. Alexander und Maria Vogel, Schwarz-Weiß-Club Esslingen (29)

Hgr II A-Klasse (7)

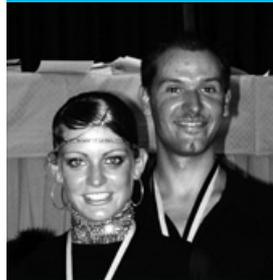
1. Christian Spengler/Kristin Euba, Regio Tanzclub Freiburg (5)
2. Michael Honig/Bettina Sterr, TTC Rot-Weiss Freiburg (10)
3. Dimitrios Joannou/Diana Goldberg, TSZ Stuttgart-Feuerbach (19,5)
4. Peter Benz/Christine Bendlin, TSC Sybilla Ettligen (20)
5. Jürgen und Birgit Claus, TSA im TSV Schmiden (20,5)
6. Felix Wernz/Gaby Scholz, TSC Villingen-Schwenningen (30)

Hgr II S-Klasse (5)

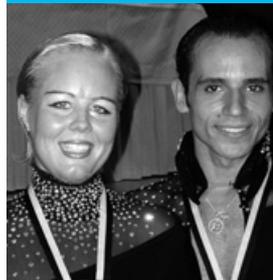
1. TTC Rot-Weiss Freiburg (5)
2. Ricardo de Freitas/Diana-Rosa Reining, TSC Astoria Karlsruhe (10)
3. Christian Spengler/Kristin Euba, Regio Tanzclub Freiburg (16)

4. Dr. Markus Horn/Natascha Hanke, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (19)
5. Felix Wernz/Gaby Scholz, TSC Villingen-Schwenningen (25)

WR Sigrun Aisenbrey (Schwarz-Weiß Club Pforzheim), Heidi Estler (1. TC Ludwigsburg), Michael Gewehr (TSC Worms), Manfred Kummer (TSA des TSV Nellingen), Marco Scinaro/Britta Claus, Ulrich Rauer (TSC Teningen), Wolfram Schön (Rot-Weiß-Club Gießen), Walter Spindler (TTC Rot-Weiss Freiburg)



Christian Spengler/
Kristin Euba,
A-Latein.



Marco Scinaro/
Britta Claus, S-Latein.

Training, Practice und Fitness

im Landesleistungszentrum in Pforzheim, Heidenheimer Straße 5
Informationen bei TBW-Landestrainer Henner Thurau: 07044 / 6072

Power-Treff Standard 2004

02.01. / 13.02. / 19.03. / 02.04. / 07.05. / 04.06. / 02.07. / 13.08. / 10.09. / 08.10. / 12.11. / 03.12.2004, von 18.00 bis 22.00 Uhr
Eingeladen sind alle TBW-Paare der Klassen D bis S (Jun, Jug, Hgr, Sen). Gäste aus anderen Bundesländern sind willkommen. Kosten € 15,- pro Paar und Abend. Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte Trainings-/Gymnastikkleidung und Iso-Matte mitbringen.

Power-Treff GOC-Spezial

18./19./20. August 2004

Power-Treff DM-Spezial

18./19./20. Oktober 2004

Lecture-Treffs

jeweils von 19.00 bis 22.00 Uhr (2 Stunden Lecture, 1 Stunde Praxis)
Kosten € 7,50 pro Person. Anmeldung ist nicht erforderlich. 3 UE.
Termine: 20.02. / 25.06. / 15.10.2004



Die Endrunde der S-Klasse von links nach rechts.

Zimmervermittlung und Buchung nur über die Kurverwaltung in 75337 Enzklosterle, Tel.: 07085/7516, Fax: 07085/11398 (Mo - Do 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr, Fr 8.00 bis 12.00 Uhr); Infos im Internet: www.enzkloesterle.de

LLZ = Landesleistungszentrum Pforzheim, Heidenheimer Str. 3-5, 75179 Pforzheim, Tel. 07231 - 314910

Enzklosterle 2004

**Kombinationslehrgang Super-Kombi Enzkloster
Bundewertungsrichterschulung S-Lizenz,
Fortbildung für Wertungsrichter-C/A/S,
Trainer-C/B, Übungsleiter Breitensport, DTSA**

Beginn Freitag, 16.04.2004, 13.30 Uhr (Einlass)
Ende Sonntag, 18.04.2004, 15.00 Uhr
Ort Festhalle Enzklosterle
Kosten 80 €
UE 15 fachlich (Fach 5), 5 überfachlich (Fach 1-4)
Standard/Latein mit Landestrainern und Kaderpaaren des TBW, Gasttrainern (deutschsprachig) sowie Gastreferenten.
Die Anmeldung zum Gesamtlehrgang berechtigt gleichzeitig zum Besuch des Turnierleiter-Seminars und des Breitensportseminars. Selbstverständlich können Inhaber der Turnierleiterlizenz auch den Gesamtlehrgang buchen.

Breitensportseminar (2 Tage)

Diese Anmeldung berechtigt **nicht** zur Teilnahme am Trainer-/Wertungsrichter-/Turnierleiterlehrgang.
Beginn 17.04.2004, 14.00 Uhr
Ende 18.04.2004, 13.30 Uhr
Ort Sporthalle in Enzklosterle
Kosten 35 €
UE 7 UE fachlich
Inhalt: Tanz des Jahres 2004 (DTV und ADTV), DTSA-Schulung, Hip-Hop, Salsa Rueda

Turnierleiter-Seminar (2 Tage)

Diese Anmeldung berechtigt **nicht** zur Teilnahme am Trainer-/Wertungsrichterlehrgang.
Beginn 17.04.2004, 10.00 Uhr
Ende 18.04.2004, 14.00 Uhr
Ort Hotel Wiesengrund
Kosten 35 €
UE Lizenzerhalt
Verschiedene Referenten zu Themen der aktuellen Turnierdurchführung, TSO, Rhetorik, Fehler bei Turnierdurchführungen.

Kinderbetreuung Enzklosterle

Die Resonanz auf die im vergangenen Jahr zum ersten Mal angebotene Kinderbetreuung während der gesamten Lehrgangszeiten war so gut, dass sie jetzt erneut angeboten wird. Wiederum stehen ausgebildete Kräfte dafür zur Verfügung.
Anmeldung und nähere Informationen erhalten Sie direkt bei Ilka Scheible, Tel.: 0711 / 696274, E-Mail: ilka.scheible@tbw.de

Lehrgangstermine 2004

Bitte unbedingt beachten: Die angegebenen Teilnahmegebühren sind bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck im voraus zu bezahlen. Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Lehrgangsbeginn! Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.
Achtung: Teilnehmer, die nicht dem TBW angehören, müssen sich über ihren Landessport- bzw. Lehrwart anmelden.
Meldungen für alle Schulungen und Lehrgänge ab sofort an Gerhard Zimmermann, Im Speitel 39, 76229 Karlsruhe, Tel.: 0721 - 9462222, Fax: 0721 - 9462223, E-Mail: zimmermann@tbw.de.

Trainer-C-Neuausbildung Latein

überfachlich
Termine 23.02.2004 bis 27.02.2004 (Grundlehrgang)
Prüfungslehrgang
fachlich
Termine 17.01.2004 / 18.01.2004
07.02.2004 / 08.02.2004
14.03.2004
21.03.2004
03.04.2004 / 04.04.2004
12.06.2004 / 13.06.2004
26.06.2004 / 27.06.2004
Prüfung 31.07.2004 / 01.08.2004
Unterrichtseinheiten: 96 UE fachlich / 50 UE überfachlich
Ort LLZ / Landessportschule Albstadt
Kosten 500 € TBW-Mitglieder,
550 € Teilnehmer anderer LTVs

Weitere Fortbildungslehrgänge finden Sie im Internet unter www.tbw.de (Lehrwesen oder Breitensport) oder in den entsprechenden Broschüren der Sportbünde Baden oder des WLSB.

Turnierleiterlehrgänge

Turnierleiter Neuausbildung

Kosten 25 €
13.03.2004 09.30-17.00 Uhr
14.03.2004 09.30-16.00 Uhr
Ort LLZ

Turnierleiter Pflichtschulung

Kosten 15 €
13.06.2004 10.00-14.30 Uhr
21.11.2004 10.00-14.30 Uhr
Ort LLZ

Neuausbildung

Fachübungsleiter C Breitensport

Die Teilnehmergebühr beträgt für Teilnehmer/innen aus Baden-Württemberg 350 €, für Teilnehmer/innen aus anderen Bundesländern 500 € und ist mit der Anmeldung per V-Scheck zu entrichten.

Informationstag 8 UE 07.03.2004

Grundausbildung

Ort Sportschule Albstadt
Grundlehrgang 46 UE 26.04.-30.04.2004

Profil I / 1. Aufbauwochenende

Ort LLZ
Thema 20 UE 18.06.-20.06.2004

Standard und Latein

Profil II / 2. Aufbauwochenende

Ort LLZ
Thema 20 UE 09.07.-11.07.2004

Moderne Linientänze, moderne Bewegungslehre, New Vogue, Kombinationen aus verschiedenen Themen

Prüfungslehrgang 46 UE 04.10.-08.10.2004

Ort Sportschule Albstadt

Lehrgangsthemen

Überfachlich: Sportverständnis, Training unter gesundheitsorientierten Gesichtspunkten, Trainingsplanung und Trainingsgestaltung, Organisation

Fachlich: Tänze der D-Klasse durch einen Trainer A, Freizeittänze, Folklore, New-Vogue.

Eingangsvoraussetzungen

- Die Bewerber müssen nicht Turnier getanzt haben. Pädagogische Fähigkeiten, Gruppenunterricht durchzuführen, sollten vorhanden sein.
- DTSA in Silber
- Eine Bescheinigung über einen Erste-Hilfe-Kurs nicht älter als ein Jahr ist bei der Anmeldung mitzuschicken.
- Alter 16 Jahre
- Bewerber aus Klubs, die noch keinen eigenen Übungsleiter haben, werden bevorzugt.

Meldungen bis spätestens **20.02.2004** an Gisela Fritsche (siehe Randspalte) mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Anschrift, Telefon, Geburtsdatum, Mitglied in welchem Club. Meldungen nur über den jeweiligen Club bzw. Tanzsportabteilung. Im Lehrgangspreis ist die Übernachtung auf der Sportschule, Vollpension und die Ausbildung enthalten. Dazu kommen die Kosten für das Lehrmaterial in Höhe von ca. 300 €. (Bücher, Video, Kopien, Breitensportfibel, Sportschulbücher usw.)

Fortbildungslehrgänge

Fachübungsleiter Breitensport

Datum	Uhrzeit	Thema	UE	UE fach übf	Referent
01.02..	10-16	Latein	7		Bernd Junghans
15.02.	11-17	Disco Fox			Andreas Krug
02.05.	10-16	Linientänze, aktuelle Trends	7		Bernd Junghans
27.06.	10-16	Standard für F ÜL und für DTSA Prüfer	7		Bernd Junghans
19.09.	10-13	Hip Hop	4		Anita Pocz
19.09.	14-18	Aktiv älter werden und Modul für die in Ausbildung befindlichen Übungsleiter für Ältere vom WLSB	5		Bernd Junghans Helga Greiner

Datum	Uhrzeit	Thema	UE	UE fach übf	Referent
31.10.	10-16	Formationen für Breitensport Verbindungen und Übergänge mit New Vogue leicht gemacht	5	2	Bernd Junghans

Alle Lehrgangstermine sind im LLZ. Teilnahmegebühr in Höhe von 22 € ist bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck zu entrichten. Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

DTSA-Prüfer Pflichtschulung

27.06.2004 10-16 Uhr DTSA Prüfer Referent: Bernd Junghans s. Standard Lehrgang

Ort: LLZ, Gebühr: 22 €. Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

Termine Sportschule Altstadt

Überfachlich 10 UE überf., 5 UE fachlich
12.03.-14.03.2004,
Freitag 17.30 bis Sonntag 12 Uhr

Themen überfachlich Sportverletzungen

Referent Sportschule

Themen fachlich Tango Argentino

Referent Bernd Junghans

Meldung bis 3 Wochen vorher

Gebühr 80 €

Step-Fortbildung 15 UE
27.02.-29.02.2004,
Freitag 17.30 bis Sonntag 12 Uhr

Referent Volker Mandau

Meldung bis 3 Wochen vorher

Gebühr 100 €

Teilnahmegebühr ist bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck zu entrichten. Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

Termine Sportschule Ruit

11.-13.06.2004 15 UE fachlich
Freitag 17.30 bis Sonntag 12 Uhr

Thema Englische Tänze

Referent Antony Heywood

Meldung bis 3 Wochen vorher

Gebühr 80 €

Teilnahmegebühr ist bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck zu entrichten. Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.

TSTV-Lehrgänge auf der nächsten Seite

Für alle Lehrgänge auf dieser Seite:

Meldungen an die Breitensportwartin Gisela Fritsche, Haldenackerstr. 9, 70565 Stuttgart, Tel. und Fax 0711/742687

Englische Tänze mit Jennifer und Antony Heywood

Im September gelang es TBW-Breitensportwartin Gisela Fritsche, Antony und Jennifer Heywood zu einem Wochenendlehrgang mit dem Thema "Englische Tänze" nach Schramberg-Sulgen zu holen. Seit mehr als 40 Jahren beschäftigen sich die beiden Niederländer mit den Englischen Tänzen, so dass wohl kaum jemand Kompetenteres gefunden werden konnte.

Bereits zum 7. Mal fand ein solches Wochenende statt, inhaltlich jedoch immer mit anderen Schwerpunkten; so wurde im letzten Jahr mehr Wert gelegt auf die Tänze des Adels bei Hofe, während diesmal die bäuerlichen Tänze oder die Tänze des Volkes im Vordergrund standen. Unter den 28 Teilnehmern waren viele bekannte Gesichter, aber auch eine

stattliche Zahl neu Interessierter dabei. Da die Choreographien nicht immer ganz einfach sind, war es recht hilfreich, dass auch die "Alten Hasen" unter uns mit Rat und Tat zur Seite standen.

Über Gassentänze, Tänze mit einer begrenzten Anzahl von Paaren und Tänze in Kreisform wurde uns alles geboten. Manche von ihnen haben eine große Ähnlichkeit mit Tänzen aus dem Square-Dance. Durch die Vielfalt der Tänze und den zum Teil sich ähnelnden Choreographien gab es ab und an einmal Geistertänzer, so dass auch unsere Lachmuskeln strapaziert wurden. Alles in allem ein gelungener, anstrengender Lehrgang mit vie-

len Ideen und Eindrücken für unsere künftige Arbeit im Breitensport. Vielleicht noch ein Wort an unsere Erstlinge: Mit jedem Jahr, in dem man sich erneut mit diesen Tänzen auseinandersetzt, fällt es einem leichter, die vielen Elemente und Bewegungsrichtungen umzusetzen. Außerdem ist so ein Wochenendlehrgang immer ein nettes Zusammentreffen Gleichgesinnter, mit denen ein Erfahrungsaustausch und ein gemütliches Zusammensein am Abend sehr erfreulich ist. In diesem Sinne freuen wir uns auf Antony und Jennifer, wenn sie vom 11.06.-13.06.2004 in der Sportschule in Ruit wieder ihr Wissen über die Englischen Tänze weitervermitteln.

MARITTA BÖHME

TSTV-Lehrgänge 2004

Datum	Zeit	Ort	Thema	Referent	Zielgruppe	UE (Einheiten)	
						Std	Lat Überf.
24.01.2004	10-13 Uhr	LLZ	Werten Latein + Standard "Werten ist menschlich oder Wie brint ein WR gleichwertige Paare in die richtige Reihenfolge?"	Petra Heiduk, Latein	WR C / A Trainer Paare	4	
	14-17 Uhr			Christa Fenn, Std.			
07.02.2004	16-20 Uhr	LLZ	Standard Basic Work Out Wiedererkennen von gleichartigen Bewegungsabläufen	Dagmar Budde	Trainer Paare WR C / A	5	
07.03.2004	14-18 Uhr	LLZ	10 Tänze-Lehrgang mit den Landestrainern	Henner Thureau Klaus Bucher Joachim Krause Ute Streicher	Trainer Paare WR C / A	2	2
23.05.2004	10-15 Uhr	LLZ	Swing / Swing Rueda	Bernd Junghans Christine Altenburg	Trainer Paare	6	
06.06.2004	10-13 Uhr	LLZ	Figurenkatalog Standard: Quickstep	Klaus Bucher Joachim Krause	Trainer Paare WR C / A	4	
09.10.2004 10.10.2004		TCL *)	Breitensportwochenende. Themen u. a. Musik für Training und Wettkampf (überfachl.); Training mit Kindern; Paso doble-Choreographien für DTSA und Turniereinstieg	u.a. Udo Schmidt Daniela Mondorf, Florencio Garcia- Lopez			
14.11.2004	10-13 Uhr	TCL *)	Dancefloor	Petra Hedelt Christina Blokkus		4	
21.11.2004	10-12 Uhr	LLZ	Aufbau einer Tanzfolge Latein	Dirk Heidemann	Trainer Paare WR C / A wie Latein	2	
	12-14 Uhr	LLZ	Methodik Standard	Andrea Kiefer			

*) Ort: Clubheim 1. TC Ludwigsburg. Weitere Infos auf den Internet-Seiten der TSTV (www.tbw.de/Lehre/TSTV)

Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2005

1.	HGR S-Standard	01.10.2005	
2.	HGR S-Latein	05.03.2005	
4.	HGR B/A-Standard	28.05.2005	*1
5.	HGR D/C-Standard	28.05.2005	*1
6.	HGR B/A-Latein	17.09.2005	*1
7.	HGR D/C-Latein	18.09.2005	*1
8.	HGR II - D/C/B/A/S-Lat.	18.06.2005	
9.	HGR II - D/C/B/A/S-Stand.	10.09.2005	
10.	Senioren I S-Standard	24.09.2005	
11.	Senioren I D/C/B/A-Standard	19.02.2005	
	Senioren D/C/S-Latein	19.02.2005	
12.	Senioren II D/C/B/A/S-Standard	13.03.2005	
13.	Senioren III, D/C/B/A/S-Standard	11.09.2005	
14.	Jugend D/C/B/A-Standard	25.09.2005	
	Junioren I+II, D/C/B-Standard	25.09.2005	
	Kinder I+II, D/C-Standard	25.09.2005	
15.	Jugend D/C/B/A-Latein	13.02.2005	*2
16.	Junioren I+II, D/C/B-Latein	12.02.2005	*2
	Kinder I+II, D/C-Latein	12.02.2005	*2

Die LM (*1) 4 und 5, 6 und 7, sowie die LM (*2) 15 u. 16 werden vorzugsweise an einen Ausrichter vergeben.

Bewerbungen schicken Sie bitte in zweifacher Ausfertigung bis spätestens 31.01.2004 an die TBW-Geschäftsstelle, Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart.

Folgende Einzelangaben sind bei der Bewerbung erforderlich:

- Tag und Datum der Veranstaltung mit Angabe der Startklasse
- Veranstaltungsort/Turnierstätte/Anzahl der Zuschauerplätze
- Größe, Form und Belag der Tanzfläche
- Vorläufiger Zeitplan
Sollte bei Ballveranstaltungen die Vorrunde bereits am Nachmittag vorgesehen sein, so kann diese frühestens um 17.00 Uhr beginnen. Die Meisterschaft ist ohne größere Unterbrechung durchzuführen. Allen Paaren ist während der gesamten Veranstaltung freier Eintritt zu gewähren.
- Art der Veranstaltung (Sportturnier oder Ball) und Rahmenprogramm sowie geplante Eintrittspreise
- Art der Musik
- Vorschlag für Turnierleiter

Wichtige Hinweise

Für Standardmeisterschaften nur Parkett!

Der Ausrichter hat auf seine Kosten einen Arzt zu stellen. Steht der Verbandsarzt zur Verfügung, so muß dieser eingesetzt und wie ein Wertungsrichter vergütet werden. Bei Verhinderung des Verbandsarztes kann ein Arzt nach Wahl des Ausrichters eingesetzt werden. Bei Rückgabe einer bereits vergebenen Meisterschaft werden die Kosten für die Neuausschreibung und -vergabe in Höhe von 125,- Euro Rechnung gestellt. Der genannte Betrag wird durch Lastschrift eingezogen.

Durch die Abgabe Ihrer Bewerbung erklären Sie sich mit den genannten Bedingungen einverstanden und erteilen dem TBW Einzugsermächtigung.

Auf die einschlägigen Bestimmungen der TSO, Buchstabe C 17 (Schautänze bei Turnieren), weisen wir besonders hin.

Die Werberechte liegen beim TBW.

Auf Antrag werden vom TBW 50 Prozent der Fahrtkosten für die Wertungsrichter und des Verbandsarztes übernommen.

Das TBW-Präsidium behält sich vor, gemäß TSO D 2.5 einen Chairman einzusetzen. Er ist gegenüber dem Ausrichter und der Turnierleitung weisungsbefugt in Bezug auf alle sportlichen Belange der Veranstaltung und überwacht darüber hinaus die Einhaltung der Turnierausschreibung, der Bewerbung und der einschlägigen Vorschriften des TBW. Außerdem können Turnierleiter oder Beisitzer vom TBW-Präsidium eingesetzt werden. Der Ausrichter trägt nur die Kosten für eine Person. Die Abrechnung erfolgt wie bei den Wertungsrichtern.

Der TBW weist auf die Organisations- und Durchführungs-Empfehlung für Landesmeisterschaften sowie die dazugehörige Empfehlung für Pressearbeit hin, die auf den TBW-Internet-Seiten zu finden sind.

Ergänzung der Ausschreibung für Landesmeisterschaften im Jugendbereich

Der Jugendausschuss bittet alle Bewerber bei der Ausrichtung um einen jugendgerechten Verlauf. Insbesondere soll folgendes beachtet werden:

- Eintrittspreise maximal 2,50 Euro
- Die Preise für Speisen und Getränke sollen mit Rücksicht auf die jugendlichen Teilnehmer niedrig sein.
- Die Veranstaltung soll spätestens um 20.00 Uhr beendet sein.
- Im Turniersaal soll das Rauchen untersagt sein.
- Mindestens jeder Endrundenteilnehmer soll eine Urkunde erhalten. Hierfür stellt der TBW die Urkunden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der TBW-Geschäftsstelle, Tel.: 0711 / 696274, Fax: 0711 / 6990975, E-Mail: scheible@tbw.de

Ausschreibung des TBW-Verbandstages

Der TBW Verbandstag 2005 ist für

Sonntag, 24. April 2005

festgelegt.

Clubs, die bereit sind, die Ausrichtung dieser Veranstaltung zu übernehmen, werden gebeten, ihre Bewerbung bis 31.01.2004 an die Geschäftsstelle des TBW, Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart, zu richten.

Voraussetzungen sind

Für den Vormittag: Räumlichkeiten für Jugendvollversammlung, Sitzung der Sportwarte, Freizeitsportwarte, Pressewarte und Kassenswarte.

Für den Nachmittag: Räumlichkeiten für die Hauptversammlung.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der TBW-Geschäftsstelle, Tel.: 0711 / 696274, Fax: 0711 / 6990975, E-Mail: scheible@tbw.de

Tanzen bis zum Sockenqualmen

Viel Schwung beim Breitensportwochenende



Anita Pocz,
Referentin beim Breitensportwochenende.

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr gab es für die TSTV-BW und den TBW keinen Zweifel daran, das baden-württembergische Breitensportwochenende fortzusetzen und das Lehrgangskonzept mit Parallelangeboten zum Mitmachen beizubehalten. Am zweiten Oktoberwochenende konnten Lizenzinhaber (Übungsleiter und Trainer C) gemeinsam mit Breitensportlern aus allen Tanzsportvereinen nun zum zweiten Mal ein gemeinsames Lehrgangswochenende bis zum Sockenqualmen vertanzen.

Um Terminüberschneidungen mit anderen Verbänden zu vermeiden, wurde der ursprünglich geplante Termin geändert und auch der Lehrgangsort sollte sich ändern. In Unterbalbach gab es in diesem Jahr keine Möglichkeit. Nachdem in der Planungsphase Anfahrtswege für Teilnehmer und Referenten, Raumangebote, technische Ausstattung, Bewirtungsmöglichkeiten und sonstige Infrastruktur berücksichtigt und gegeneinander abgewogen waren, entschied sich das TSTV-Präsidium für Ludwigsburg.

Der 1. TCL lagerte eigens sämtliche Formationen aus und stellte das komplette Clubheim zur Verfügung. Bei Planung und Organisation waren Reiner Idler, Uwe Romfeld und Gabi Wulff eine große Unterstützung. Schade jedoch, dass sich bei einem so großen Verein ziemlich wenig eigene Breitensportpaare für

Tango argentino mit Gabi und Roland Maison. Foto: privat



das außergewöhnlich vielseitige Programm in den eigenen Räumlichkeiten interessierten. Auch club-eigene Trainer wurden kaum gesichtet. Im letzten Jahr hatten sich speziell die vereins-eigenen Breitensportler aus dem Taubertal sehr engagiert, Kuchen gebacken, abends ihr DTSA abgelegt und für jede Menge Spaß gesorgt. Die TSTV-BW hatte eigentlich gehofft, dass die Veranstaltung von der Größe des diesjährigen gastgebenden Vereins und der zentralen Lage fast im geographischen Mittelpunkt des Landes profitieren könnte.

Am Ende fanden sich am zweiten Oktoberwochenende dennoch rund 160 tanzwütige Teilnehmer in Ludwigsburg ein und konnten die Vorteile eines großen, freundlichen Clubheims mit riesigen Tanzsälen und "angeschlossenem" Restaurant genießen.

Neben dem überfachlichen Unterricht gab es an beiden Tagen von vielen namhaften Trainern und Referenten spannende und abwechslungsreiche Tanzlektionen zu jeweils unterschiedlichen Themen. Auch dieses Mal hatten die Lizenzinhaber die komfortable Möglichkeit, bei Interesse zu den Breitensportlern zu wechseln und machten hiervon unter Verzicht auf das Maximum an UE's regen Gebrauch.

Der überfachliche Unterricht stand ganz im Zeichen der Methodik. Am Samstag verriet Bernd Junghans, wie guter Tanzunterricht im Breitensport methodisch aufgebaut sein sollte und erklärte, wie man beim Vermitteln von Bewegungen gezielt Bilder einsetzt. Übungen mit Objekten, z.B. Reifen zur Visualisierung und Koordinations-Exercises, rundeten das Ganze ab. Am Sonntag vertiefte Dr. Wolfgang "Wuffi" Friedrich von der Sportschule in Albstadt seinen schon in Enzklosterle gehaltenen Vortrag über Kommunikation, die richtige Fehlerkorrektur und Körpersprache. Im Interview nach seinem Workshop zeigte er sich selbst ganz froh, dass die Teilnehmer diesmal die Möglichkeit hatten, das im Vortrag Erwähnte sofort in Gruppenarbeiten praktisch anzuwenden und zu vertiefen.

Die Breitensportler lockerten sich am ersten Tag bei Discofox mit Wolfgang Binder und



Wolfgang Friedrich in Aktion.

Suzana Manojlovic auf und bekamen anschließend von TBW-Landestrainer Joachim Krause eine tanzbare Quickstep-Folge "verordnet". Nach dem Mittagessen hatten alle die nötige Schwere, um beim Tango Argentino mit Gabi und Roland Maison zu verstehen, was ein "tiefes, boden-verbundenes Körperzentrum" bedeutet. Die letzte Einheit übernahmen Bernd Junghans und Christine Altenburg mit Salsa Rueda und stellten mit Cross Body Leads, Solodrehungen und Head Ducks ordentliche Anforderungen an die koordinativen Fähigkeiten insbesondere der Herren. Auch wenn nicht aus jedem Schwaben beziehungsweise Franken ein Tanguero oder Latin-Lover geworden ist, so ist doch jeder reicher - zumindest an (Tanz-)Bekannschaften und Erfahrungen - und mit Grinsen aus dem ersten Tag gekommen.

Die Lizenzerhaltenschulungen eröffnete Christina Blokkus, die inzwischen den Hip Hop bzw. Dance Floor interessierten Übungsleitern im Ländle gut bekannt ist und auf die sich viele Anwesende ganz besonders gefreut hatten. Deren Erwartungen sollten nicht enttäuscht werden. Christina gelang es wieder spielend, wirklich alle zum Mitmachen zu bewegen und gut aussehen zu lassen. Nach eineinhalb Stunden war die Truppe zwar schon leicht ausgepowert, aber restlos begeistert. In der zweiten Einheit zeigten José Esquinas-Gomez mit seiner Frau Petra, wie man im



Auch Lindy-Hop gehörte zum Programm in Ludwigsburg.

Discofox seine Partnerin aus verschiedenen senkrechten Positionen in der Horizontalen flachlegt. Rein tänzerisch natürlich und da heißt das dann "Drop"... José hatte viele verwertbare und interessante Tipps für Effekte und Highlights parat. Nach der Mittagspause gab Joachim Krause eine Langsame-Walzer-Folge mit Variationen zum Besten. Nach Figurenkatalog absolut wasserdicht und ohne doppelten Boden. Viele Übungsleiter staunten nicht nur über die einfachen, aber gut zu tanzenden Verbindungen, sondern auch über die Vielzahl an verschiedenen Wischern, die man tanzen kann. Gabi und Roland Maison verstanden es in der letzten Session blendend, die ersten Ermüdungserscheinungen der Teilnehmer aufzufangen und ermunterten ausdrücklich dazu, beim argentinischen Tango mit der Musik und den Bewegungen zu spielen. Dies wurde auch gleich in sehr schöne Variationen mit Sacadas, Barridas und anderen Tango-Elementen umgesetzt, bei denen sich das Tanzpaar sehr gefühlvoll aufeinander einlassen kann.

Am Samstagabend sollte eigentlich eine Tanzparty mit allen Teilnehmern steigen. Leider zogen es die meisten vor, nach Hause zu fahren - schließlich hatten viele ja auch kürzere Wege als im letzten Jahr und offensichtlich etwas Erholung nötig. Dafür haben sie aber ordentlich was verpasst. Die kleine Gruppe Unermüdlicher, zu der sich doch noch einige Breitensportpaare des 1. TCL gesellten, durften nach dem "Abtanzen" lustiger Partytänze eine Tango-Argentino-Show erleben, die Gabi und Roland Maison spontan einlegten. O-Ton einiger Zuschauer: Einfach genial!

Am Sonntagmorgen übten die Breitensportler mit Joachim Kühner und Partnerin bis zum schwindlig werden linksgedrehte Figuren im Langsamen Walzer. Anschließend wurden sie von Anita Pocz in die Technik der Jive-Grundbewegung eingeweiht und lernten eine schöne Choreographie mit effektvollen Verbindungen. Nach der Mittagspause gab es in der Samba Botafogo-Variationen, ebenfalls

von Anita Pocz, bevor sich die ziemlich ermatteten Teilnehmer bei Bernd Junghans und Christine Altenburg noch mit englischen und amerikanischen Contratänzen und Mixern austanzen durften und danach müde, aber zufrieden den Heimweg antraten.

Joachim Krause verpasste den Lizenzinhabern am Sonntag zuerst mal sämtliche bei Laird beschriebenen Fußwechsel in der Samba, und ließ daraus dann eine kleine Folge mit allen Übergängen tanzen. Anschließend war "Walzer mal anders" mit Joachim Kühner angesagt. Am Nachmittag weihten Bernd Junghans und Christine Altenburg in die Grundtechniken von Lindy Hop ein und hatten neben ersten Figuren wie Swingout, Circle und Johnnies Drop auch viele Führungshinweise und einige Specials wie z.B. Suzi Cue zum Füße-Verknoten dabei. Die letzte Einheit übernahm Petra Hedelt aus Sinsheim, "Frontfrau" beim Thema Showtanz. Sie hatte zu verschiedenen Musiken mit vielen Ideen für Tanzgruppen (fast) jeden Alters eine kleine Show choreographiert, die Musik gleich fertig geschnitten mitgebracht und konnte die Übungsleiter sogar noch dazu motivieren, die Show sofort umzusetzen und zum Abschluss des 2. Baden-Württembergischen Breitensportwochenendes aufzuführen. Große Begeisterung!

Erkenntnisse:

- 1) Tanzen macht - auch jenseits der Turniertänze - Spaß, ist anstrengend und führt manchmal zu geschwellenem Hirn und ebensolchen Füßen. Auch bei Breitensportlern und denen, die diese herumscheuchen.
- 2) Viel Stress und Einsatz ist notwendig, um so eine Veranstaltung am Laufen zu halten und einer oder zwei alleine schaffen die Organisation nicht.
- 3) Durchweg positives Echo bei den Teilnehmern. Und das Gefühl, dass es sich am Ende doch gelohnt hat, ist ein paar Wochen Arbeit und ein paar schlaflose Nächte doch wert!
- 4) Das Konzept war auch dieses Mal insgesamt stimmig. Ein zentraler Veranstal-

tungsort bei einem Großverein als Mitorganisator kann von Vorteil sein, bedarf jedoch einer anderen strategischen Planung als eine Veranstaltung in der "tanzsportlichen Diaspora".

- 5) Dem Andrang nach scheint in der Samba ein Nachholbedarf zu sein, ebenso im Jive, was in Zukunft bei den Fortbildungen für Übungsleiter berücksichtigt werden sollte.

CHRISTINE ALTENBURG



Dr. Joachim und Karin Boukamp. Foto: privat

Die Aufsteiger

Dr. Joachim und Karin Boukamp

Dr. Joachim und Karin Boukamp (Tanzsportfreunde Meersburg) ertanzten sich in Berlin die letzte Platzierung für den Aufstieg in die Senioren II S-Klasse. Ersten Kontakt mit dem Tanzsport hatten die beiden beim Bodensee-Tanzfest. 1996 folgte ihr erstes Turnier in der Senioren I D. In der B-Klasse wechselten sie 1999 zu den Senioren II und erreichten im August 2000 die A-Klasse. Gemeinsam haben sie Turniere getanzt von Hamburg bis München, von Berlin bis Wien und waren häufig Gäste in der Schweiz.

Beide engagieren sich in den Vereinen TSF Meersburg und als Gründungsmitglieder des TSC Calypso Pfullendorf in der Vorstandarbeit. Karin als erste Vorsitzende in beiden Clubs, Joachim als Schriftführer, Sportwart und Kassenwart in Pfullendorf sowie als Pressewart in Meersburg. Als Turnierleiter sind sie maßgeblich mit der Planung und Durchführung der Meersburger Turniere des Internationalen Bodenseetanzfestes betraut. Ferner werden sie geschätzt als Organisatoren und Moderatoren bei der Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens bei Breitensportwettbewerben, Bällen und Festen.

Termin 2004

3. Baden-Württembergischen Breitensportwochenende am 9./10. Oktober 2004 (siehe auch Lehrgangstermine).

Spitzenleistungen richtunggebend bewertet

**Christian und Sandra Grziwok Landesmeister A-Latein;
Oscar Zach/Marina Ederer gewinnen B-Latein**

Überraschende Ergebnisse und verblüffte Gesichter gab es auf der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe B/A-Latein in Gersthofen bei Augsburg. Schon im Vorfeld stand für Kurt Haas, Sportwart LTVB, fest: "Das ist die schärfste Bayerische Meisterschaft dieses Sportjahres. Da tobt der Bär. Da kocht der Saal." Doch seine Erwartungen wurden durch den richtunggebenden Bewertungsstil der sieben Unparteiischen noch übertroffen.

Ganz offensichtlich war diese Meisterschaft von einem Trend bei der Bewertung geprägt, der sich im deutschen Tanzsport seit den 80er Jahren und erst vor kurzem in Bad Kissingen immer mehr durchsetzt. LTVB-Vizepräsident Werner Weigold sagte dazu am Rande der Veranstaltung: "Tanzen heißt, Musik in Bewegung umsetzen. Und darum geht es heute." Manches Power-Choreographie-Paar hat es dabei sozusagen "kalt erwischt", und einige konnten an diesem Tag ihre 2002 erreichten Erfolge nicht wiederholen. Auf der anderen Seite gab es aber auch eine Reihe positiver Überraschungen.

Den Meistertitel der Hauptgruppe A-Latein 2003 errangen unter den insgesamt 31 Wettbewerbern die Zwillinge Christian Grziwok/Sandra Grziwok (TSC Rot-Gold-Casino



*Die B-Meister Oskar Zach/
Marina Ederer*



*Die Endrunde der A-Klasse von links
nach rechts. Fotos: Müller*

Nürnberg). Das Nürnberger Jugendpaar war mit seinen austrainierten Choreographien von Anfang an bei jedem Tanz sofort präsent und konnte die eigene Musikalität und Paarharmonie überall ausleben.

Duncan Coull/Ramona Mathews (Gelb-Schwarz-Casino München), Bayerische Meister der Hauptgruppe B-Latein 2002, ertanzten sich den zweiten Platz. Sie steigerten sich von Runde zu Runde. Im Finale begeisterte besonders die Dame das Publikum mit ihrer Natürlichkeit und temperamentvollen Interpretation der Musik.

Mit nur zwei Punkten Rückstand kamen Zsolt Raczpali/Irina Lunina (Gelb-Schwarz-Casino München) gleich bei ihrem ersten gemeinsamen Auftritt auf den dritten Platz und sorgten für einen Doppelerfolg des GSC. Hier hatte der Herr, der seine Tanzfreude auf der Basis sicher beherrschter Körperbewegungen entfaltete, deutlich die Führungsrolle. Seine neue Partnerin verstand es, ihm subtil und harmonisch zu folgen.

Vierte wurden Engin Önder/Renata Vanova (TSC Metropol München), die ihre mit originellen Einfällen garnierten Choreographien routiniert tanzten und sich gegenüber der letztjährigen Landesmeisterschaft A-Latein um einen Platz verbesserten. Keinen guten Tag hatten Georgi Tsoukov/Tanja Kuschill (TC Köbölde Königsbrunn), die Drittplazierten der LM A-Latein 2002. Sie mussten sich dies-

mal mit dem fünften Rang zufrieden geben. Den sechsten Platz ertanzten sich mit einem eher leisen Stil Roman Kröcker/Angela Bode (TC Blau-Gold Regensburg), die als zweites Jugendpaar die Endrunde erreicht hatten.

Während Christian und Sandra Grziwok in der Endrunde fast alle Einsen erhalten hatten, fielen die Wertungen für die übrigen Finalplätze weniger einheitlich aus. Das war nicht verwunderlich, denn schon die Vorstellung der Finalisten mit ein paar Takten Samba hatte gezeigt, dass es sich um ein leistungsstarkes Feld handelte und ein spannender Kampf zu erwarten war. Da erschien es dann nur sportlich fair und kann als salomonische Entscheidung betrachtet werden, dass am Ende keines der Paare in die S-Klasse aufstieg.

Bei der bereits am Nachmittag ausgetragenen Landesmeisterschaft der Hauptgruppe B-Latein, zu der alle 29 gemeldeten Paare auch angetreten waren (!), freuten sich die ersten vier über den Aufstieg in die A-Klasse. Für die Teilnahme an der A-Latein-Meisterschaft mobilisierten sie nochmals ihre Kräfte und bestritten dort die Vorrunde.

Oscar Zach/Marina Ederer (TSC Metropol München) profilierten sich mit ihrer guten Kondition und austrainierten Choreographien. Auf dieser Grundlage konnten sie ihre

energiegeladene Musikinterpretation austanzen und wurden damit klar die neuen B-Lateinmeister.

Um den zweiten Platz kämpften Christian Rosenzweig/Nadine Ponsel (TSC Schwarz-Gelb Coburg) und Matthias Pickelmann/Tina Hintze (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg). Rosenzweig/Ponsel lagen in der Samba vorn, mussten Cha-Cha und Rumba abgeben und konnten dann Paso und Jive für sich entscheiden. Sie errangen mit einem Punkt Vorsprung knapp den zweiten Platz und verwiesen Pickelmann/Hintze auf den dritten.

Markus Kayl/Susanne Gehrke (Gelb-Schwarz-Casino München) wurden Vierte mit nur einem Punkt Rückstand gegenüber den Drittplatzierten. Das Münchner Paar bot einen individuellen etwas kühlen Stil, den gerade die Dame ohne ein Überangebot an Bewegungen differenziert tanzte. Auf den fünften Platz kamen Dimitri Iwlew/Maria Bilyak (Gelb-Schwarz-Casino München), die ein kontrastreiches Paar waren - mit temperamentvollen Aktionen der Dame und ausgeglichenen Körperbewegungen des Herrn. Somit konnte das GSC auch in der B-Meisterschaft einen Doppelerfolg für sich verbuchen. Der sechste Platz ging an Daniel Prell/Annelie Röhl (TC Blau-Gold Regensburg), eher unauffällige Senkrechtstarter, die in diesem Jahr von der D- bis in die B-Klasse aufgestiegen sind.

Allgemein waren die Paare der B-Klasse noch sehr mit ihren Choreographien und mit technischen Problemen - z.B. bei den Posen und Spagaten - beschäftigt. Dazu bemerkte Werner Weigold: "B-Paare haben meist noch Schwierigkeiten mit den neuen Programmen und mit dem Wegfall der Schrittbegrenzung."

Die Landesmeisterschaft lebte nicht nur vom ihrem sportlichen Niveau. Mit vielen liebenswerten Details verstand es der ausrichtende Tanz-Sport-Club Augsburg (Gersthofen), ein auf lateinamerikanisches Tanzen spezialisierter Verein, die elfstündige spannungsgeladene Veranstaltung in einer freundschaftlichen Atmosphäre durchzuführen. TSCA-Präsident Christian Burghard ging als Turnierleiter in besonderem Maß auf die Bedürfnisse der Paare ein. So stellte er am Beginn der Veranstaltung die Paarbetreuer vor, damit im Falle eines Falles niemand hätte lange nach ihnen suchen müssen. Die gut tanzbare Turniermusik hatte Georg Stitz, selbst ein erfahrener Lateintänzer, ausgewählt. Standardshow und Ball ließen die Meisterschaft zum Fest werden.

DR. ELISABETH SCHWARZ-MEHRENS
FRITS FLIERS

International *Acht Bayern in London*

Wie jedes Jahr Anfang Oktober geht in und um London die Post ab, zumindest tänzerisch. Denn dort findet eines der schönsten Turniere der Welt statt, das unter der Kurzbezeichnung "International" bestens bekannt ist. Bei diesem Turnier ist vieles ein wenig anders. Die Hauptturniere der Amateure und Profis sind über zwei Tage verteilt, Qualifizierungsrunden am einem, die letzten vier Runden an einem anderen Tag.

Am Dienstag fing es mit Latein in Brentwood an, einem kleinen Vorort von London. Auch ein Paar aus Bayern packte die Tanzschuhe aus. Andreas Krause/Karin Salina (GSC München) gingen für die Senioren an den Start. Am Ende durften sie sich über einen tollen Platz im Semifinale freuen, in dem sich die beiden Münchner auch fürs Finale anboten.

Bei den Amateuren Latein wurden aus etwa 150 Paaren die 35 Besten über drei Runden ausgewählt, die zusammen mit den gesetzten Paaren aus dem Vorjahr die letzten 48 Paare bildeten und damit für Donnerstag qualifiziert waren. Leider schafften es die bayerischen Meister Christian Polanc/Petra Kostovcikova aus Ingolstadt trotz einer hervorragenden Leistung nicht bis in die letzten 48. Die Runde der 79 war dann Endstation.

Am Mittwoch dann das gleiche Spiel mit den Standardtänzen. Auch hier waren die bayerischen Meisten Rüdiger Homm/Julia Belch am Start. Diesmal gleich in zwei Klassen. Tagsüber tanzten sie in der Klasse "unter 21", wo sie sich einen zweiten Platz holten. Nur ein englisches Paar mussten sie an sich vorbeiziehen lassen. Nichtsdestotrotz legten die beiden Nürnberger am Abend noch einmal in der Hauptgruppe los und qualifizierten sich für den nächsten Tag.

Während die Vorrunden außerhalb von London stattfanden, wurden die Endrunden mitten in London ausgetragen. Die Royal-Albert-Hall ist eine der schönsten Hallen und bot dem Turnier ein ganz besonderes Ambiente. Donnerstag abend standen viermal 48 Paare (Standard und Latein jeweils Amateure und Profis) bereit, um sich den Wertungsrichtern zu stellen. Diese sind bei diesem Turnier wirklich zahlreich. Jede Klasse wird über vier Runden ausgetragen (48-30-



Christian Polanc/Petra Kostovcikova gehörten zur bayerischen Delegation in London.
Foto: Richter-Lies / GOC-Archiv

14-6 Paare) und es gibt vier Gruppen zu je 19 Wertungsrichter. Dadurch ist es möglich jede Runde von einer anderen Gruppe bewerten zu lassen. Ein interessantes System, das dieses Turnier zu einem der fairsten Turniere überhaupt macht.

Rüdiger und Julia wiederholten ihre Spitzenleistung vom Vortag und schafften es bis in die Runde der besten 30 Paare. Angesichts des hohen Leistungsniveaus ein tolles Ergebnis. Doch auch Rüdigers Bruder Markus blieb nicht untätig an diesem Tag und erreichte mit seiner Partnerin Charlotte Egstrand das Semifinale bei den Professionals in den Lateinamerikanischen Tänzen.

Doch nicht nur das International lockt so viele Paare und Zuschauer an. Die ganze Woche ist voller Tanzen. Zu sehen gibt es genug, denn fast alle namhaften Paare sind hier in der Regel am Start. Zusätzlich sind vorher noch einige andere hochklassige Veranstaltungen. Am Montag ist der Showabend "Night of 100 Stars", wo die 20 besten Professionals Show tanzen und am Wochenende sind in unmittelbarer Umgebung noch zwei große Turniere. Auch die vielen Möglichkeiten zum freien Training sollten nicht unerwähnt bleiben. Es gibt nichts Motivierenderes als neben dem Weltmeister oder einem ähnlich hochklassigen Paar zu trainieren. MICHAEL BILDNER

Wie ein Schulsportfest

Bayerische Landesmeisterschaft der Kinder / Junioren / Jugend Standard

Vormarsch der Kombi- Paare

Alle Teilnehmer der Bayerischen LM Jugend A und Junioren I/II B Standard sowie die Finalpaare der nachfolgenden DM Junioren II B Standard waren Kombipaare. Der Vormarsch der Kombipaare aufs Treppchen ist aber nicht nur ein alterstypisches Phänomen. Auch die neuen Bayerischen Meister der Hauptgruppe S Standard, Rüdiger Homm/Julia Belch sowie die Drittplatzierten bei dieser Meisterschaft, Christian Engelhardt/Inka Wagner, sind als Lateintänzer gut bekannt.

Fortsetzung
rechts außen

Jugend D/C/B, Junioren D/C, Kinder D/C

Die Landesmeisterschaft verlief am Anfang wie ein großes Schulsportfest. Da gab es ständig Anfeuerungsrufe, begeisterten Beifall, motivierendes Rasseln und Knattern zu hören. Und es gab viel Bewegung an den dicht besetzten Tischen.

Bei der Jugend B waren Anton und Oksana Pasternak (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) die strahlenden Sieger. Mit allen fünf Tänzen überzeugten sie die Wertungsrichter und begeisterten das Publikum. Auf den Plätzen 2 bis 4 ging es mit jeweils 15 Punkten eng zu. Erst die Ergebnismittlung brachte die Platzverteilung. Danach kamen Thomas Zinecker/Stefanie Jusic (TSA d. SV Aschau) auf den zweiten und Thomas Laschütza/Katharina Weimer (TSA d. SV Aschau) auf den dritten Platz und sicherten gleich zwei Medaillen für ihren Verein. Keine Medaille gab es für Giuseppe Gangemi/Anne Gallmeier (TSA i. TSV Mainburg), die sich trotz gleicher Punktzahl mit dem vierten Platz zufrieden geben mussten. Auf Platz 5 in allen Tänzen sahen die Wertungsrichter Alexander Gast/Sabrina Kolb (TSA d. SV Ahorn 1910). Ebenso enig waren sie sich bei Dominik Gleisl/Veronika Burghardt (TC Laaber), die zuvor Landesmeister Jugend C geworden waren und jetzt Platz 6 erhielten.

Weil für Jugend C nur zwei Paare gemeldet waren, wovon eines absagte, wurde das Turnier mit Junioren II C kombiniert. 15 Paare gingen dabei an den Start. Dominik und Veronika wurden neue Jugend-C-Meister. Sie mussten allerdings den Quickstep an die stets präsenten Ralph Schuster/Helena Kaschuvow (TC Köbolde) abgeben, die sich nach ihrem Sieg in Junioren II D das Junioren-II-C-Gold holten. Ralph und Helena stiegen zusammen mit Lukas Haselmann/Anne Trummer (TSC Erlangen) und Matthias Aigner/Andrea Prommersberger (TSC Roth), die Silber und Bronze gewannen, in Junioren II B auf. Den vierten Platz der Junioren II C belegten Manuel Coordes/Anna Lazarus (TSA d. SV Aschau) mit ganz unterschiedlichen Leistungen in den einzelnen Tänzen. In allen Tänzen auf den fünften Platz kamen Andreas Matery/Janina Rubin (TC Köbolde).

Landesmeister Jugend D wurden Andrey Airich/Melanie Fluera (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) mit drei siegreichen Tänzen und stiegen nach Jugend C auf. Den Vizemeistertitel errangen Robert Reitemeyer/Michaela Hösl (TC Laaber). Auch sie stiegen nach Jugend C auf, wo sie wie Andrey und Melanie bis in die Zwischenrunde kamen. Christopher Bach/Yvonne Zandt (TSA Rot-Weiss i. TSV Neutraubling) gelang mit dem dritten Platz ebenfalls der Aufstieg nach Jugend C; dort erreichten sie die Vorrunde. Vierte wurden Alexander-Benjamin Conrad/Veroni Conrad (TC Rot-Gold Würzburg). Bei diesem Turnier waren sich die Wertungsrichter weitgehend einig und die Platzverteilung erfolgte durch alle drei Tänze durchgängig.

In Junioren I C mussten Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer (TSC Erlangen) zunächst den Langsamen Walzer an die Geschwister Reichelsdorfer abgeben. Das Aufsteigerpaar aus Junioren I D war dann aber nicht mehr zu halten und sicherte sich seine zweite Goldmedaille samt Aufstieg bei der LM. Für Thomas Reichelsdorfer/Linda Reichelsdorfer (TSG Fürth) gab es Silber und Bronze für Simon Wächter/Kerstin Stockmann (TSG Fürth), die einen Doppelerfolg für ihren Verein ernteten und gemeinsam nach Junioren I B aufstiegen. Auf den vierten Platz

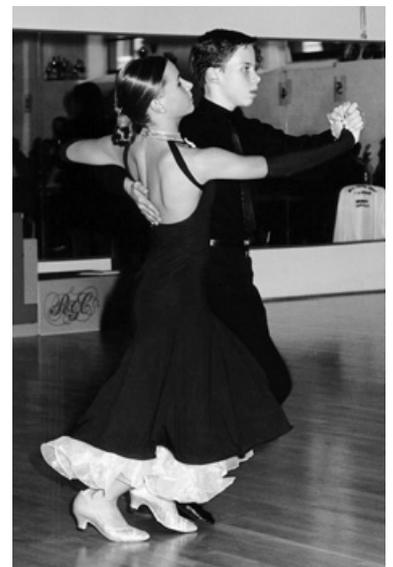
kamen Bastian Neubarth/Marie Nagel (TSC Erlangen), die aus Junioren I D aufgestiegen waren. Marco Coordes/Sabrina Scherzer (TSA d. SV Aschau) wurden Fünfte. Bei Tobias Vogg/Stefanie Pavelic (TSC Augsburg) reichte es nach dem Aufstieg aus Junioren I D nur für den sechsten Platz. Die Viert- bis Sechstplatzierten lagen hier leistungsmäßig sehr dicht beieinander.

Ralph Schuster/Helena Kaschuvow (TC Köbolde) konnten sich in Junioren II D über ihre erste Goldmedaille und den ersten Aufstieg bei dieser LM freuen. Andreas Hogger/Veronika Vogl (1. TSV Freising) ernteten Silber, Benjamin Zandt/Sabrina Guerrero-Luque (TSA Rot-Weiss i. TSV Neutraubling) Bronze. Beide Paare stiegen damit gleichfalls nach Junioren II C auf, wo sie bis in die Zwischenrunde kamen. Dominik Brümmer/Pia Fleischer (1. TSV Freising) belegten im Tango den dritten Platz, in der Gesamtwertung reichte es aber nur für den vierten. Durchgängig auf Platz 5 wurden Johannes Kreuzer/Nadja Belke (TSC i. TB 1888 Erlangen) gewertet. Ebenso durchgängig erhielten Benjamin Renner/Hannah Linck (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) den sechsten Platz.

Klar gewannen Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer (TSC Erlangen) in Junioren I D



Drei Titel in drei Klassen der Junioren I: Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer.



An einem Tag von D nach B bei den Junioren II: Ralph Schuster/Helena Kaschuvow.



Siegerehrung für die Jugend A.
Fotos: Müller

ihren ersten von drei Meistertiteln an diesem Tag. Und eindeutig Silber ertanzten Bastian Neubarth/Marie Nagel (TSC Erlangen). Bronze ging an Tobias Vogg/Stefanie Pavelic (TSC Augsburg). Alle drei Treppchenpaare stiegen nach Junioren I C auf. Auch Mario Wisura/Ketlin Peterson (TSC Alemana Puchheim) schafften mit dem vierten Platz den Aufstieg nach Junioren I C. In allen Tänzen auf Platz 5 kamen Thomas und Sandra Huber (Tanz-Club Laaber), auf Platz 6 Roland Kaiser/Liliya Kudayeva (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg).

Dank einem Aufstieg aus Kinder D konnte die Kinder-C-Meisterschaft mit drei Paaren durchgeführt werden. Bayerischer Meister wurden Simon Wächter/Kerstin Stockmann (TSG Fürth), die später auch in Junioren I C antraten und von dort nach Junioren I B aufstiegen. Manuel Zinecker/Marina Coordes (TSA d. SV Aschau) konnten Raphael und Julia den Tango abnehmen und wurden Vizemeister Kinder C. Durchgängig den dritten Platz erhielten Raphael Reichardt/Julia Buchner (TSA d. SV Aschau), die gerade Kinder D-Meister geworden waren.

Raphael und Julia hatten sich in Kinder D nach oben aufs Siegertreppchen getanzt. Sie mussten nur den Langsamen Walzer an Artem Akinshyn/Vitalia Svirskaja (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) abgeben, die auf die zweite Treppchenstufe kamen. Dritte wurden Sebastian Hofreiter/Alexandra Kremer (TSG Schwarz-Gold Ruhstorf).

Bei der LM wetteiferten insgesamt 50 Paare der Tanzsportjugend mit 70 Einzelstarts in vier Startklassen auf elf Turnieren um die Medaillen. Bei einigen ging es um die Qualifi-

zierung zur DM oder zum Deutschlandpokal. Bedingt durch die neuen Doppelstartmöglichkeiten und die zahlreichen Aufstiege waren etliche Paare an diesem Tag öfter zu sehen. Wegen der kleinen Startfelder gab es nur vier Turniere mit Vorrunde. Dennoch lief die Zeit davon, und die Meisterschaft geriet für Organisation und Wertungsrichter zu einem anstrengenden Marathon. Durch alle Turniere des Tages führte Christian Martin vom TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg.

Bewertet wurden die Kinder und Jugendlichen nach ihren tänzerischen Grundlagen. Klaus Richterich, LTVB-Beauftragter ZWE, sagte dazu aus der Sicht eines S-Wertungsrichters: "Bei den Meisterschaften der Kinder, Junioren und Jugend geht es um die Basics. Ich schaue da auf das Fundament, denn ohne Fundament kann ich kein Haus bauen. Die Paare haben so viele Probleme mit der eigenen/gemeinsamen Koordination, dass Musikalität, Ausdruck, Erotik und Choreographie als Wertungsmerkmale zurücktreten müssen. Beurteilt werden stattdessen überwiegend Takt, Rhythmus und die Qualität der Basics."

Junioren I/II B und Jugend A

Als die Sterne aufgingen, lagen die Sternchen schon im Bett. Über acht Stunden dehnten sich die elf Turniere der LM in Fürth. Am Ende kämpften die Teilnehmer bei Junioren I B, Junioren II B und Jugend A vor einer schwindenden Publikumskulisse um die Medaillen. Die startenden Paare - alles Kombipaare - ließen sich davon aber kaum beeindruckt. War es doch die letzte Chance, die Startberechtigung für die DM der Jugend und Junioren II oder für den Deutschlandpokal der Junioren I zu erwerben. Auch zwei hessische

Paare nutzten die Gelegenheit und tanzten auf Antrag mit.

Bei der A-Jugend konnte der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, der die LM im eigenen Clubheim ausgerichtet hatte, einen dreifachen Erfolg verbuchen. Titelverteidiger Christian Engelhardt/Inka Wagner holten mit allen gewonnenen Tänzen erneut souverän Gold. Christian und Sandra Grziwok, Vizemeister des Vorjahres, verteidigten ihren Titel ebenfalls bravurös, wirkten aber etwas verhalten. Bronze ging an Anton und Oksana Pasternak, die als Sieger aus Jugend B aufgestiegen waren. Vierte wurden die Vorjahressieger der Jugend B Standard, Roman Kröcker/Angela Bode (TC Blau-Gold Regensburg). Manuel und Melanie Schöke (TTC München), die gerade den Meistertitel Junioren II B errungen hatten, bildeten das Schlusssicht und kamen auf den fünften Platz.

Manuel und Melanie mussten bei Junioren II B nur den Quickstep an Dan Koschier/Vanessa Heeg (TSC Maingold-Casino Offenbach) abgeben. Sie verwiesen damit das hessische Paar auf den zweiten Platz im Gesamtklassement und wurden unangefochtener Bayerische Meister. Den dritten Platz in allen Tänzen erreichten Thomas Zinecker/Stefanie Jusic (TSA d. SV Aschau). Sie wurden Vizemeister. Auf den vierten Platz und somit noch aufs bayerische LM-Treppchen kamen Ralph Schuster/Helena Kaschuwov (TC Köbolde), die an diesem Tag bewundernswerte Tanzfreude und Kondition zeigten und mit zwei Goldmedaillen von der D- zur B-Klasse aufgestiegen waren. Den fünften Platz belegten in allen Tänzen Lukas Haselmann/Anne Trummer (TSC Erlangen). Sie hatten zuvor den Vizemeistertitel Junioren II C ertanzt. Christoph Henkel/Laureen Daut (Rot-Weiss-Klub Kassel) kamen in allen Tänzen nur auf Platz 6, nachdem sie in Junioren I B ganz klar gesiegt hatten.

Das Kasseler Paar hatte mit schön fließendem Tanzstil in Junioren I B alle Tänze für sich entscheiden können und schnitt dort im Gesamtklassement am Besten ab. Den zweiten Platz und damit ihren dritten Bayerischen Meistertitel bei dieser LM sicherten sich Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer (TSC Erlangen), denen ebenso wie Ralph und Helena der Aufstieg von der D- zur B-Klasse gelungen war. Nur durch zwei Punkte von dem Erlanger Paar getrennt, folgten die Landesmeister Kinder I/II C Standard 2002, Dominik Fenster/Vanessa Lotte (TSC 71 Bad Wörishofen). Sie wurden mit einem dritten Platz im Gesamtklassement Bayerische Vizemeister. Auf den vierten Platz und damit noch zur Bronzemedaille kamen Thomas und

Dass Kombi-Paare im Standard besonders erfolgreich sind, mag mit ihrer umfassenden Tanzausbildung zusammenhängen. Klaus Richterich, Wertungsrichter bei der LM, erläuterte: "Nach international anerkannten Durchschnittswerten benötigt ein gutes Standardpaar etwa zehn Jahre, bis es internationales Niveau erreicht. Das ist bei Latein schon in zwei Jahren machbar. Denn bei Latein tanzt man im Wesentlichen allein, kümmert sich nur um einen Schwerpunkt und zwei Füße. Bei Standard geht es dagegen um vier Füße, zwei Einzelschwerpunkte und einen gemeinsamen Schwerpunkt. Es dauert lange, bis der Körper hier die notwendigen Erfahrungen hat. Erfolgreiche Standardpaare haben meist einen entbehrungsreichen Weg hinter sich. Tanzen Standardpaare auch Latein, können sie dank der im Latein schneller erworbenen Körpererfahrungen diesen Weg gemeinsam besser bewältigen."



Vizemeister der Jugend A: **Christian und Sandra Grziwok**. Foto: Müller

Linda Reichelsdorfer (TSG Fürth), die aus Junioren I C aufgestiegen waren. Fünfte und somit die Vierten der LM wurden Tim Bollen-dorf/Valeria Svirskaya (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg).

Aufgrund der seit dem 1. Januar 2003 verbesserten Doppelstartmöglichkeiten nutzten Paare, die teilweise schon in der Hauptgruppe mittanzten oder bei der LM mehrfach antreten konnten, natürlich in Fürth die Gelegenheit zum Punkte- und Pokalesammeln. Gegenüber dem Vorjahr verdoppelte sich bei Jugend A und Junioren I/II B die Gesamtzahl der teilnehmenden Paare von sieben auf 14 und die Zahl der Einzelstarts von 8 auf 16.

DR. ELISABETH SCHWARZ-MEHNENS
FRITS FLIERS

Trainingscamp Latein

Der LTVB veranstaltet zur Vorbereitung auf die Bayerische Kinder-/Junioren-/Jugendmeisterschaft ein Trainingscamp in den Lateintänzen.

Termin 9.-11. Januar 2004
Ort Sportschule Oberhaching
Trainer noch offen
Gebühr 50 Euro pro Person für Übernachtungen/Essen/Training/Getränke beim Essen

max. Teilnehmerzahl: 20 Paare!
Anmeldungen ab sofort an Landesjugendwart Michael Braun, Gottfried-Keller-Straße 21, 83026 Rosenheim, Telefax: 08031-235960, E-Mail: Jugendwart@ltvb.de

Wechsel in Bayern

Landesmeisterschaft Hauptgruppe S-Standard

Rüdiger Homm/Julia Belch (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) sind neue bayerische Meister der Hauptgruppe S-Standard. Unerwartet klar entschieden sie im Veranstaltungsort Fürstenfeld den Meistertitel für sich. Ihre Konkurrenten Marc Scheithauer/Kerstin Stettner (TSG Fürth), die vom Publikum klar favorisiert wurden, konnten den Siegerpaar nur insgesamt drei Einsen abzunehmen.

Wer die Leistungen beider bayerischen Spitzenpaare im vergangenen Jahr verfolgt hatte, war sicherlich auf einen engeren Kampf um den bayerischen Meistertitel eingestellt. Danach sah es in den Vor- und Zwischenrunden auch aus, waren beide Paare doch in Bestform und schenkten sich nichts. Als die Wertungsrichter im Langsamen Walzer im Finale sieben Einsen für Homm/Belch zogen, war die Vorentscheidung bereits gefallen. Scheithauer/Stettner gelang es in den folgenden Tänzen nicht mehr, die Führung an sich zu bringen. So durften am Ende Homm/Belch den Siegerpokal aus den Händen von LTVB-Präsident Horst Krämer und LTVB-Sportwart Kurt Haas entgegennehmen.

Der eigentlich um den Meistertitel erwartete Zweikampf fand aber doch noch statt, wenn auch nur um die Bronzemedaille. Neu im Finale vertreten waren Christian Engelhardt/Inka Wagner (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), die von Anfang an auf sich aufmerksam machten und den Vorjahres-Dritten Maksim Tschernin/Sonja Schwarz (Gelb-Schwarz-Casino München) offensiv entgegen traten. Nach dem Langsamen Walzer und dem Tango im Finale, die Tschernin/Schwarz mit knapper Majorität für sich entschieden, sah es danach aus, als würde es



Rüdiger Homm/
Julia Belch.
Foto: Heyner

auf dem 3. Platz keinen Wechsel geben. Engelhardt/Wagner gaben sich aber nicht geschlagen, sondern griffen vielmehr stetig an, und dies mit Erfolg: ab dem Wiener Walzer tanzten sie sich nach vorne und entschieden am Ende mit 3:2 Tänzen den 3. Platz für sich. Tschernin/Schwarz mussten sich mit Platz 4 genügen.

Im Vergleich zum Vorjahr rutschten auch Klaus Genterzewsky/Nicole Furtner (TSC Savoy München) um einen Platz auf Rang 5 zurück. Sechste wurden Martin Köhler und Daniela Pieringer (1. TSZ Freising), die 2002 wie Engelhardt/Wagner noch nicht im Finale vertreten waren.

Als Anschlußpaare im Semifinale teilten sich Marius Iepure/Cecile Pritzl (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) und Bruno Wissensz/Tina Molter (TSG Fürth) den 7. Platz. 9. wurden Christian Hirzinger/Christine Knackfuss (TSC Metropol München), gefolgt von Anton Becker/Anna Tiz (TSC Savoy München) auf



Marc Scheithauer/Kerstin Stettner.
Foto: Heyner

Platz 10. Die beiden weiteren Plätze im Semifinale belegten Rudolf Hoch/Claudia Stock (TSC Savoy München) auf Platz 11 und Heiko Marschall/Nicole Mohaupt (Gelb-Schwarz-Casino München) als Zwölfte. Für eine Überraschung sorgten Christian und Isabella Sommer (Gelb-Schwarz-Casino München), die das Turnier verletzungsbedingt bereits nach dem Langsamen Walzer in der 1. Zwischenrunde beenden mussten, aber dennoch mit diesen Kreuzen als 13. Anschließpaar zum Semifinale wurden.

23 Paare waren bei der vom Gelb-Schwarz-Casino München hervorragend ausgerichteten Meisterschaft am Start. Wenn auch die Leistungen in der Vor- und 1. Zwischenrunde noch merklich schwankten, hatte sich ab dem Semifinale doch ein qualitativ erfreulich starkes Feld herausgebildet. Neben dem gesamten LTVB-Präsidium konnte Turnierleiter Claus Brauner vom ausrichtenden Verein mit Claudia Meier und Horst Schmidt auch zwei Vertreter des Hauptsponsors Deinhard als Ehrengäste in Fürstenfeldbruck begrüßen.

WR Klaus Gundlach (Club Saltatio Hamburg), Ariane Schießler (TC Allround Berlin), Manfred Ganster (TC Grün-Gold Saarbrücken), Helga Wüstner (TC Schwarz-Weiß Nürnberg), Klaus Richterich (TSA d. Kirchheimer SC), Jürgen Funda (TC Der Frankfurter Kreis), Stefan Walle (TSA d. SV Saar 05 Saarbrücken)

MATTHIAS HUBER

Winzerpokal

Tanz und Wein im Clubheim des TTC Erlangen

Am 3. Oktober veranstaltete der TTC Erlangen in seinem Clubheim einen Breitensportwettbewerb unter der Leitung von Petra Ganschow um den von Herbert und Petra Schnappauf gestifteten Winzerpokal mit anschließendem Weinfest. Natürlich war auch ein richtiger Winzer anwesend: Arthur Then war von seinem Weingut aus Sommerach am Main angereist, um den Gästen seine Weine zu präsentieren und auszuschenken. Überreicht wurden die Pokale und je ein Bocksbeutel mit Frankenwein von der Sommeracher Weinprinzessin Stefanie Zang.

Der Wettbewerb unterschied sich von vielen anderen dadurch, daß sich die Paare einer Einzelwertung stellen mussten. Vielleicht hat gerade das den Reiz ausgemacht und dazu geführt, dass zahlreiche Paare aus München, Puchheim, Jena, Ravensburg, Hannover, Lauf, Heng und von unseren Nachbarclubs aus Fürth und Nürnberg anreisten.

Gestartet wurde in 2 Gruppen, bis 45 und beide über 45 Jahre. In der Startgruppe bis 45 Jahre traten 13 Paare an, davon vier Paare des TTC Erlangen. Diese Startgruppe tanzte Langsamen Walzer, Tango, Quickstep und wahlweise Wiener Walzer oder Jive. Nach der Vorrunde hatten sich alle vier Paare des TTC Erlangen für die Zwischenrunde qualifi-

ziert. Immerhin noch mit zwei Paaren war der Veranstalter in der Endrunde vertreten. Nach guten Leistungen aller sieben Paare war die Entscheidung gefallen. Der Winzerpokal ging an Ralf und Petra Lederer von der TSG Bavaria Abt. Lauf.

In der Startgruppe über 45 Jahre gingen 16 Paare an den Start. Diese Gruppe tanzte Langsamen Walzer, Tango, Slowfox und wahlweise Quickstep oder Cha-Cha. Der Winzerpokal ging an Wolfgang Böhm und Angela Kraus von der TSG Fürth.

Mit dem Weinfest begann der gemütliche Teil. Nachdem schon während des ganzen Tages die Küchenspezialitäten Winzerplatte und Blaue Zipfel regen Zuspruch gefunden hatten, waren jetzt mehr die guten Weine des Weingutes Then gefragt. Zu den flotten Klängen des Musikers Heinz Froschauer aus Markt Erlbach legte sogar der eine oder andere eine Kesse Sohle auf das Parkett. Schade allerdings für den Veranstalter, daß nur wenige Paare, die ihre Teilnahme am Weinfest zugesagt hatten, auch wirklich geblieben sind. Bis spät in die Nacht (oder sollte man besser sagen: bis in die Morgenstunden..) wurde bei angeregten Gesprächen noch so manches Glas geleert.

MICHAEL SURM/HERBERT SCHNAPPAUF



Siegerehrung beim Winzerpokal. Foto: privat

35 Jahre TSC Savoy München

35 Jahre und noch kein bisschen grau. Ganz im Gegenteil, der TSC Savoy in München wurde immer wieder durch Verjüngungskuren, kleinen Schönheitsoperationen und Runderneuerungen jung gehalten und strahlt heute heller denn je. Anlässlich des Jubiläums veranstaltete der Club einen Samstag voll von Tanzen und Turnieren. Bereits vor 12 Uhr mittags standen die ersten Paare auf der Fläche und der letzte Walzer verstummte erst weit nach sieben Uhr abends.

Gleich von Beginn an war eine tolle Stimmung, die den ganzen Tag über anhielt. Weder die warme Sonne noch der Beginn des Oktoberfestes konnte die Paare und Zuschauer davon abhalten, zahlreich zu erscheinen. Der Club bedankte sich mit einem vollen Programm, einer gewohnt souveränen Turnierorganisation und einer reichbestückten Bar mit vielen selbstgemachten Kuchen.

Die Turniere zeichneten sich durch tolle Leistungen der Paare aus. Neben der D-Klasse standen noch die B, A und S-Klasse in den Standardtänzen auf dem Plan. Die ebenfalls

geplante S-Klasse in den Lateintänzen musste mangels Meldungen abgesagt werden. Schon schade, dass sich an einem Samstag trotz Trainingskostenzuschüssen nicht einmal drei Paare für ein solches Turnier finden.

In der D-Klasse absolvierten David Weikersdorfer/Stephanie Elkeles ihr erstes Turnier überhaupt. Und das mit dem größtmöglichen Erfolg: Sieg mit allen Einsen. Die B-Klasse bestritten neun Paare und auch diesmal blieb der Sieg in München. Thomas Nadler/Kerstin Hajek sammelten sich mit Spritzigkeit und Ausstrahlung mehr als genügend erste Plätze von den Wertungsrichtern, um am Ende auf dem Siegerpodest zu stehen.

In der A-Klasse hingegen war es schon schwieriger für die Wertungsrichter. Drei Paare boten sich vehement für den ersten Platz an. Am Ende hatte sich dann der Weg von Salzburg nach München für Diethard Govekar/Regina Baier gelohnt und sie nahmen die Trophäe mit nach Hause. Im späteren Turnier der S-Klasse durften sich die beiden sympathischen Österreicher dann noch über einen Platz im Semifinale freuen. Der zweite Platz ging dann nach Zwickau.

Höhepunkt des Tages war das Turnier der S-Klasse mit elf Paaren. Darunter eines aus Baden-Württemberg und sogar eines aus Bulgarien. Zu diesen gesellten sich im Finale zwei Münchner sowie zwei fränkischen Paare. Absolut outstanding präsentierten sich die amtierenden bayerischen Vizemeister Marc Scheithauer/Kerstin Stettner und bewiesen eindrucksvoll, wie ein Paar dynamische Bewegungen mit Musikalität verbinden kann. Am Ende hatten sie trotz der hervorragenden Leistungen der anderen Finalisten alle Einsen eingeheimst und erfreuten das Publikum noch mit einem letzten Walzer. Den Zweikampf um Platz zwei bestritten die Paare Maksim Tschernin/Sonja Schwarz (GSC München) und Dragan Meshov/Mariya Apostolova, wobei sich die Münchner den Bulgaren knapp geschlagen geben mussten.

Insgesamt ein gelungener Tag zu Ehren eines tollen Jubiläums des TSC Savoy. Bleibt nur zu hoffen, dass die nächste Feier nicht erst in 35 Jahren ist. Auch das 36. Jahr wäre doch ein schönes Jubiläum, oder?

MICHAEL BILDNER

Rege Teilnahme Zweites Turnier der Rising Tour

Rege Teilnahme herrschte bei der zweiten Vorausscheidung der Rising Kids and Teens Tour am 27. September im Clubheim der TSA Blau-Silber des ASV Neumarkt mit insgesamt 35 Paaren - vier Paare mehr als bei der ersten Vorausscheidung in Schwabach. Allerdings starteten fast alle Paare nur in einer Sektion, da sie sich entweder bereits in der anderen Sektion qualifiziert haben oder diese einfach nicht tanzen, so dass wir dieses Mal insgesamt nur 42 Starts - im Gegensatz zu 70 Starts in Schwabach - zählen konnten.

Relativ einfach war es in beiden Altersklassen auf Grund der sehr kleinen Startfelder, sich für das Finale in Standard zu qualifizieren, musste man ja nur alle drei Tänze einmal tanzen. Bei den Kids gewannen in Standard Patrick Reuter/Sabrina Schöning (TSC Augsburg) vor Julian Philipp/Vesta Senger (TC

Blau-Gold Regensburg) auf Platz zwei und Annika Dudek/Solvejg Plank (TSZ Schwabach) auf Platz drei.

Bei den Teens ging der Sieg nach Kehlheim an Pascal Grafl/Sabrina Fichtner. Zweite wurden Matthias Mang/Katharina Kolbe (TSA Grün-Weiß im SC Worzeldorf) vor Kevin Grundler/Lydia Vorbauer (TSA Rot-Weiß im TSV Wacker Neutraubling). Platz 4: Benedikt Schilling/Julia Käsbauer (Schwabach).

Ungleich schwerer wurde es, sich in Latein für das Finale in Freising zu qualifizieren. Mit elf Teens-Paaren und 18 Kids-Paaren war der Konkurrenzdruck hoch. Am Ende qualifiziert haben sich mit dem Sieg bei den Kids Latein Julian Philipp/Vesta Senger (Regensburg), Isabell Otto/Sandra Huber (TSG Fürth) mit Platz zwei, Dominik Vögerl/Melanie Loidl

(TSA Neumarkt) mit Platz drei, Sabrina Wening/Lisa Fielk (TSG Fürth) mit dem vierten Platz sowie Corinna Raatz/Verena Breitenhuber aus Eichstätt auf Platz fünf und Darius Mark/Theresa Weig (Neumarkt) mit dem sechsten Platz.

Bei den Teens Latein schafften dies Pascal Grafl/Sabrina Fichtner (TTC Grün-Weiß Kehlheim) mit dem ersten Platz vor Marissa Russo/Marina Bischof aus Worzeldorf. Mit dem dritten Platz ebenfalls das Finalticket lösten Tanja Hellmann/Melanie Wallisch (TC Schwarz-Weiß Nürnberg) sowie Svetlana Keilbach/Sophia Hiltl (TC Laaber) mit Platz vier. Aber auch Sebastian Kolbe/Carolyn Stetter (Worzeldorf) auf Platz fünf und Michael Käsbauer/Ronja Zielke (Schwabach) auf Platz sechs sind am 29. November beim Finale der Rising Kids and Teens Tour mit dabei.

Besonders erfreulich für den LTVB ist die Tatsache, dass immer mehr gemischte Paare - mit meist großem Erfolg - an dieser Tour teilnehmen. Dies läst auf einigen Nachwuchs für den Turniersport hoffen.

THOMAS SCHEINER

Zehn Jahre Da Capo

Seit zehn Jahren gibt es die Tanzsportgemeinschaft Da Capo im Landkreis Ebersberg östlich von München, Aus diesem Grund lud der Verein zu einem festlichen Jubiläumsball in die Stadthalle in Grafing. Hier wurde auch die stürmische Entwicklung gefeiert, die der Verein in den letzten Jahren genommen hatte, seit sich Arnrud Schindler und Sibylle Brunner zu Übungsleitern ausbilden ließen und mit jährlich neuen Angeboten Tanzsportinteressierte jeden Alters in den Verein lockten, so dass sich mittlerweile etwa 300 Mitglieder in 16 verschiedenen Gruppen und an den beiden wöchentlichen Übungsabenden tänzerisch betätigen.

Außer den örtlichen Honoratioren ließ es sich auch Werner Weigold, Vizepräsident des Bayerischen Landestanzsportverbandes, nicht nehmen, am Ball teilzunehmen und die vielfältigen Darbietungen, ein Turnier der Hauptgruppe II S-Latein, Kinderauftritt, Formation der Breitensportgruppe und natürlich die aktiven vereinseigenen Turniertänzer, zu genießen. Bei dieser Gelegenheit überreichte er der Vorsitzenden Regina Ruchay zum Jubiläum eine Ehrenurkunde und beglückwünschte den Verein zu seiner starken Position so in der Nähe von München. Er führte das nicht nur auf das tänzerische Angebot zurück, sondern auch auf die verschiedenen gesellschaftlichen Veranstaltungen, mit denen der Verein auf die Bevölkerung zugeht, wie Kathrein-tanz, Tanz in den Mai, Halloween-Parties, oder der jährlichen Turnierveranstaltung, und damit dem Tanzsport (und natürlich der Tanzsportgemeinschaft Da Capo) in der Öffentlichkeit einen größeren Bekanntheitsgrad verleiht

ARNTRUD SCHINDLER



Arnrud Schindler mit LTVB-Vizepräsident Werner Weigold. Foto: privat

Termine Bayernpokals 2004

1. Turnier	21.02.2004	TSA Blau-Silber im ASV Neumarkt
2. Turnier	22.05.2004	TSC Schwarz-Gold Coburg
3. Turnier	19.06.2004	TC Köbolde Königsbrunn
4. Turnier	17.07.2004	TSA der Regensburger Turnerschaft
Finale	09.10.2004	TSA des SV Aschau/Inn

25 Jahre Tanzen in Karlsfeld.

Ein Vierteljahrhundert Tanzsport im TSV und 20 Jahre Tanzsportabteilung im Verein: Dieses Jubiläum feierte die Tanzsportabteilung des TSV Karlsfeld am 11. Oktober mit einem großen Herbstball.

Mit dem Ziel, die Freude am Tanzen gemeinsam zu erleben, wurde 1983 die Tanzsportabteilung ins Leben gerufen. Manfred R. Boll führte die Gäste durch 25 Jahre Tanzsportgeschichte. Mit einem großartigem Programm stellten sich die TSV Jugend-, -Breiten- u. Leistungssportler vor. Auch sportliche Ereignisse durften an dem hervorragend organisierten Abend nicht fehlen. In zwei Turnieren konnten die Paare der Senioren II A und der Senioren S-Latein ihr Können darbieten. Unter souveräner Leitung von Cordula Pfau, die auch die erste Trainerin 1983 war, wurden die Turniere durchgeführt. Leider waren nur sehr wenig Paarmeldungen eingegangen. In der Standardklasse gewannen Monika und Klaus Winterling (TSA d. TV Stockdorf) und das Lateinturnier gewannen souverän die Deutschen Meister Carmen und Ullrich Sommer (Rot-Weiß-Club Gießen).

Der Höhepunkt des Abends war die Mitternachtsshow des Clubtrainerpaares Sven Walker und Natalie Reiß. Mit ihrer ausgezeichneten

Tanzmusik lockte die Band Milan und Claus das Publikum bis weit nach Mitternacht auf das Parkett.

CHRISTA WINTER



Siegerehrung beim Jubiläumsball. Foto: privat

Dasselbe Treppchen, anderes Outfit

Landesmeisterschaften Hauptgruppe II Latein

Bei der Vergabe der Meisterschaften der Hauptgruppe II Latein gab es keinen Bewerber für die D-bis B-Klassen. Daher bat das HTV-Präsidium den TSC Rot-Weiß Lorsch/ Bergstraße, der schon die A- und S-Klassen ausrichten wollte, auch die unteren Klassen zu übernehmen. Die Komprimierung aller Leistungsstufen hat sich im Nachhinein als ein Glücksgriff herausgestellt, wenn man die geringen Teilnehmerzahlen betrachtet. Und schließlich war auch die Organisation vorbildlich.

Die Nibelungenhalle war der ideale Austragungsort. In dem nicht allzu großen Saal kam von Beginn an gute Stimmung auf. Dies war vor allem den beiden großen Fangruppen zweier Paare aus Viernheim und Langen zu verdanken. Im Laufe des Tages stellte sich heraus, das sie allen Grund zum Jubeln hatte.

Hauptgruppe II D

Nur fünf Paare wagten den Versuch, ihre sportlichen Leistungen von einem Wertungsgericht bewerten zu lassen. Tolle Stimmung verbreiteten die Fans von Viernheim und Langen. Die durchgängig guten Leistungen der Paare wurden mit Medaillen belohnt.

Ergebnis

1. Rainer Ehrhardt/Nicole Ringhof, TSC Rot-Weiß Viernheim (4)
2. Michael Wimmer/Pasqua Dadamo, TSZ Langen (5)



Jörg und Alexandra Heberer, A-Klasse.

3. Roger Porath/Jana Kasanowski, TSC Rot-Weiß Viernheim (9)
4. Sven Niedner/Julia Frangipani, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (12)
5. Gebhard von Gadenstedt/Laura Dutine, TSC Metropol Hofheim (15)

Hauptgruppe II C

Gleiches Siegetreppchen nur mit anderen Kleidern! So kann man das Ergebnis der C-Klasse bezeichnen, die im Anschluss an die Einsteigerklasse ihre Meister austanzte. Die drei Aufsteiger waren so gut, dass keines der C-Paare ihnen die Medaillen streitig machen konnten. Einige C-Paaren fielen auch durch unvorteilhafte Turnierkleider auf. Ein verbessertes Erscheinungsbild würde ihre Leistungen besser zur Geltung bringen. Da der Doppelaufstieg durch Beschluss des HTV-Präsidiums abgeschafft wurde, gab es hier keine Aufsteiger.

Ergebnis

1. Rainer Ehrhardt/Nicole Ringhof, TSC Rot-Weiß Viernheim (5)
2. Michael Wimmer/Pasqua Dadamo, TSZ Langen (7)
3. Roger Porath/Jana Kasanowski, TSC Rot-Weiß Viernheim (13)
4. Andreas Beckmann/Stephanie Molter, TC Blau-Orange Wiesbaden (17)
5. Carsten Martikke/Judith Czock, TSC Calypso Offenbach (20)
6. Matthias und Angelika Hauff, TSC Phoenix Frankfurt (22)

Hauptgruppe II B Latein

In der B-Klasse gingen neun Paare an den Start, so dass zum ersten Mal an diesem Tag eine Zwischenrunde getanzt wurde. Thomas und Heike Christen hatten dabei das Nachsehen und verpassten die Qualifikation um ein Kreuz. Im Finale selbst gab es klare Entscheidungen. Keines der drei Paare auf dem Siegetreppchen wollte vom Aufstieg Gebrauch machen, sondern lieber noch ein paar schöne Erfolge in der B-Klasse sammeln. Sicherlich für die sportliche Entwicklung der Paare eine sehr begrüßenswerte Entscheidung.

Ergebnis

1. Holger Combach/Selina Schelter, TSA des Post SV Blau-Gelb Dieburg (5)
2. Oliver und Gaby Defren, TSC Rot-Weiß Viernheim (10)
3. Markus Steffen/Cornelia Frenzl, Crea Dance Sport Club Kassel (15)
4. Frank Rubbel/Lena Betz, TSZ Blau-Gold Marburg (20)
5. Thorsten und Kirsten Papsdorf, Grün-Gold TSC Dreieich (25)
6. Alexander Bauknecht/Ingrid Reining, TSC Phoenix Frankfurt (30)

Hauptgruppe II A

Die acht Paare zeigten alle sehr gute ausgefeilte Leistungen. Schade für die beiden Paare, die das Finale nicht erreichen konnten. Optimal austrainiert präsentierten sich die Vizemeister des Vorjahres, Jörg und Alexandra Heberer. Sie lieferten sich nicht, wie erwartet, mit den Meistern des Vorjahres Thomas Henske/Simone Möws, ein spannendes Duell. Guido Pahnke/Dorothea Schulz schoben sich zwischen die beiden Paare aus Rödermark mit einer ausgezeichneten Leistung. So recht konnten sich Thomas Henske und Simone Möws nicht über ihre Bronzemedaille freuen. Damit hatten sie um einen Punkt den Aufstieg verpasst, nutzten dann aber die Möglichkeit, über die Sonderregelung bei Landesmeisterschaften aufzusteigen und tanzten ebenso wie das Siegerpaar in der S-Klasse anschließend mit.

Ergebnis

1. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark (6,5)
2. Guido Pahnke/Dorothea Schulz, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (8,5)



Das Treppchen für D- und C-Latein. Fotos. Straub



Carlos und Simone Scherer, die S-Meister.

3. Thomas Henske/Simone Möws, TSC Rödermark (15)
4. Hendrik Schleicher/Melanie Geyer, Rot-Weiß Club Gießen (22,5)
5. David Blazek/Lena Wallat, TSC Maingold-Casino Offenbach (23)
6. Jürgen Müller/Sandra Krenz, TSC Calypso Offenbach (29,5)

Hauptgruppe II S Latein

Fünf Paare des letztjährigen Finales haben sich in diesem Jahr in selbigem wiedergefunden und neu positioniert. Die Aufsteiger aus der A, Thomas Henske und Simone Möws schafften auf Anhieb die Endrunde und hatten die Enttäuschung über den einen fehlenden Punkt damit überwunden. Am eindeutigen Sieg der Vorjahresmeister Carlos und Simone Scherer zweifelte niemand. Ihre Leistung war unantastbar, so dass sie zum dritten Mal in Folge den Meistertitel führen dürfen. Die Deutschen Seniorenmeister Ullrich und Carmen Sommer profitierten von ihrer guten Vorbereitung auf die Senioren-WM im September. Sie konnten ihre Form sogar noch einmal verbessern und holten sich in diesem Jahr die Silbermedaille, die sie zu ihrer Überraschung und Freunde von HTV-Pressesprecherin Cornelia Straub entgegen nahmen. Noch mehr staunten Oliver Beetz/Irmina Adamczyk über ihren 3. Platz. Damit hatte Oliver nicht gerechnet, da er gerade mit seinem Examen beschäftigt ist und hier verständlicherweise seine Prioritäten setzen musste. Große Enttäuschung dafür auf dem 4. Platz, den André Distler/Sybille Peschelt belegten. Nach ihrem Vizemeistertitel im Vorjahr hatten sie sich

weiter nach vorne orientieren wollen statt nach hinten. Hans-Jürgen und Martina Groß waren die ungekrönten Zehn Tänze-Meister des Hauptgruppe II-Wochenendes. Nach ihrem 4. Platz am Tag zuvor in der Standarddisziplin kamen sie in der Lateinsektion auf den 5. Platz. Thomas Henske und Simone Möws standen ebenfalls zum zweiten Mal in einem Finale, allerdings in einer Sektion und freuten sich, auf Anhieb Platz 6 erreicht zu haben.

Ergebnis

1. Carlos und Simone Scherer, TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße (5)
2. Ulrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß Club Gießen (12)
3. Oliver Beetz/Irmina Adamczyk, TC "Der Frankfurter Kreis", (13)
4. André Distler/Sybille Peschelt, TC "Der Frankfurter Kreis" (20)
5. Hans-Jürgen und Martina Groß, TSC Calypso Offenbach (25)
6. Thomas Henske/Simone Möws, TSC Rödermark (30)

WR: Marc Oliver Kokott (TC Seidenstadt Krefeld), Albert Polch (TSC Blau-Gold Saarlouis), Sigrid Simon (TSC Kurpfalz Brühl), Sven Walker (TSZ Schwabach), Bernhard Zirkler (TSG Blau-Gold Gießen).

CORNELIA STRAUB

Aufstiege und Erfolge

*Damian Kukowka/
Bettina Weimann*

Als Damian Kukowka und Bettina Weimann vor etwa fünf Jahren mit dem Standard-Turniertraining begannen, hatten sie bereits das klare Ziel, "irgendwann" einmal so gut wie die Paare im Fernsehen zu sein. Zugegeben, der Trainingsbetrieb holte sie schnell auf den Boden der Tatsachen zurück, aber dennoch arbeiteten sie sich ab ihrem ersten Turnier im März 1999 kontinuierlich voran und stiegen innerhalb eines guten Jahres von der E- in die B-Klasse auf. Nach knapp drei sehr trainingsintensiven Jahren ertanzten sich Damian und Bettina im März 2002 bei den Hessischen Landesmeisterschaften die Bronzemedaille der Hauptgruppe II B und stiegen damit in die A-Klasse auf. Seither ging es für die beiden stetig bergauf. Neben ihrem hohen Trainingseinsatz wurden ihre weiteren Erfolge vor allem auch maßgeblich durch ihr neues Trainerteam beeinflusst. Seit Anfang 2003 starteten sie nun in der Seniorenklasse I und konnten nach insgesamt knapp 70 Turnieren

seit der C-Klasse, dem Erringen des Hessischen Landesmeistertitels, dem Gewinn des Blauen Bandes Berlin und des Sieges bei "Hessen Tanz!" am 14. September in Köln-Porz-Wahn mit einem 2. Platz in einem Hauptgruppe II-Turnier den Aufstieg in die Sonderklasse feiern. Nur eine Woche später bestätigten sie ihre diesjährigen Leistungen



Damian Kukowka/Bettina Weimann.
Foto: privat

durch den 4. Platz bei den Hessischen Titelkämpfen der Senioren I S-Klasse. Von Damian Kukowka und Bettina Weimann werden wir vielleicht doch noch irgendwann etwas im Fernsehen zu sehen bekommen...

RENÉ BÖCKENHÜSER

Siegeszug von Schmidt/ Jonas geht weiter

Zur Vorbereitung auf die International Championships im Oktober in London nutzten deutsche Spitzenpaare die London Championships wenige Tage davor. An dem Turnier, das an gleicher Stelle wie das International in Brentwood veranstaltet wurde, nahmen 26 Paare aus 9 Nationen teil. Volker Schmidt/Ellen Jonas und Heinz-Josef und Aurelia Bickers wollten sich schon mal an das Parkett gewöhnen. Dies gelang beiden so gut, dass sie klar die beiden ersten Plätze belegten. Schmidt/Jonas, wie gewohnt, mit allen 1. Plätzen und Ehepaar Bickers ebenso eindeutig auf Platz 2. Den 3. Platz belegten die WM-Achten Erik und Charlotte Voorn (Niederlande). Platz fünf ging an die Iren David Roberts/Geraldine Ferns O'Connor gefolgt von den Schweizern Jürgen und Karin Stein.

CORNELIA STRAUB

600 und Schluß

Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II

Das Bürgerhaus Bornheim in Frankfurt ist ein idealer Austragungsort für eine Landesmeisterschaft. Es bietet für Sportler und Zuschauer ausreichend Platz. Diesen Rahmen schmückte Ruth Stühler, wie seit Jahren von ihr gewohnt, liebevoll aus. Besonders bemerkenswert sind ihre Tanzsportfotos, die sie zu einer außergewöhnlichen Bildergalerie zusammengestellt hatte. Großen Anklang fand auch ihre herbstliche Tischdekoration. Den Wertungsrichtern hatte sie sogar ein Glas selbstgemachte Marmelade auf den Tisch gestellt, um ihnen so ihre schwere Arbeit zu versüßen. Diesen besonderen Rahmen hatte Wertungsrichter Thomas Claudius nicht erwarten können, als er vor Monaten von Landessportwart Prof. Hilgenberg eingeladen worden war und bei seiner Zusage mitteilte, dass dies sein 600ster Einsatz sein würde. Und weil er in Hessen ganz besondere Momente seines Wertungsrichterdaseins erlebt hatte, beschloss er, damit in den tanzsportlichen Ruhestand zu treten. Nach seiner letzten Wertung wurde er mit großem Beifall und einem kleinen Präsent des Ausrichters in den Ruhestand verabschiedet.

Hauptgruppe II A

Mit Dirk Meyer hatte der Schwarz Silber Frankfurt einen der besten Experten ausgesucht, um den Paaren gute Musik für ihre Landesmeisterschaft zu bieten. Enttäuscht war man jedoch, dass einige Paare im Quickstep ernsthafte Probleme hatten diese Musik zu vertanzen. Ansonsten war das tänzerische



Napoleon Wittig/Yvonne Scheller, Sieger in der A-Klasse. Foto: Apelt

Niveau gut und sehr ausgeglichen. Von den sechs Finalteilnehmern des Vorjahres waren zwei noch nicht in die S-Klasse aufgestiegen. Sie dominierten mit ihrer Routine die Konkurrenz und holten Gold und Silber. Zwei Paare, die im Vorjahr in der Vorrunde ausgeschieden waren, hatten sich so stark verbessert, dass sie nun das Finale klar erreichten. Dazu kamen dann noch zwei Paare, die im vergangenen Jahr nicht dabei waren. Pech hatten Rainer und Manuela Martius. Sie lagen nach dem 2. Tanz auf Rang vier und mussten wegen einer Erkrankung das Turnier abbrechen.

Ergebnis

1. Napoleon Wittig/Yvonne Scheller, TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße (5)
2. David Blazek/Lena Wallat, TSC Maingold-Casino Offenbach (10)
3. Kai Fischer/Martina Bruhns, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt (15)
4. Thorsten Heimann/Claudia Böhme, TC Blau-Orange Wiesbaden (23)
5. Oliver und Alice Bewernick, TSC Metropol Hofheim (24)
6. Rainer und Manuela Martius, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt (30)
7. Tobias und Judith Geyer, TSC Rödermark (33)

Hauptgruppe II S

Die Hauptgruppe II S ist seit Jahre eine der spannendsten Meisterschaften im Verlaufe eines Wettkampffjahres. Hier treffen vier Paare aufeinander, die in ihren Leistungen

ebenbürtig sind und bei denen es häufig von der Tagesform abhängt, wie sie eingestuft werden. So holten sich Stefan und Inge Kolip erneut den Meistertitel. Die Vorjahresmeister Jörg und Ute Hillenbrand nahmen in diesem Jahr die Bronzemedaille mit nach Hause. Für ihre besonders gute Tagesleistung wurden zu ihrer eigenen Überraschung Alexander Schalk/Meike Drews mit der Silbermedaille belohnt. Und die Vizemeister des Vorjahres gingen dieses Mal mit Platz vier ohne Medaille nach Hause. Die frisch gekürten Meister der Hauptgruppe II A Napoleon Wittig/Yvonne Scheller lieferten sich einen Zweikampf mit den A-Meistern des Vorjahres Andreas Bittorf/Sabine Haas und waren auf der Woge des Erfolges und Glücksgefühl auch hier erfolgreich.

Ergebnis

1. Stefan und Inge Kolip, TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße (6)
 2. Alexander Schalk/Meike Drews, TSC Usingen (9)
 3. Jörg und Ute Hillenbrand, TC Blau-Orange Wiesbaden (15)
 4. Hans-Jürgen und Martina Groß, TSC Calypso Offenbach (21)
 5. Napoleon Wittig/Yvonne Scheller, TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße (24)
 6. Andreas Bittorf/Sabine Haas, TC Der Frankfurter Kreis, (30)
- WR Sigrun Aisenbrey (Schwarz-Weiß Club Pforzheim), Thomas Claudius (TC Schwarz-Silber Halle), Michael Gewehr (TSC Worms), Monika Gräf (TGC Rot-Weiß Porz), Alice Shobeiri (TSC Fulda).

CORNELIA STRAUB



Nach 600 Einsätzen das Wertungsrichterbuch geschlossen: Thomas Claudius. Fotos: Straub



David Blazek/Lena Wallat, Platz 2 in A



Kai Fischer/Martina Bruhns, Platz 3 in A



Thorsten Heimann/Claudia Böhme, Platz 4 in A.



Überraschung in der S-Klasse: Alexander Schalk/Meike Drews.

Musikalität im Vordergrund

Erhaltsschulung für Wertungsrichter C/A in Wetzlar

Viel Gruppenarbeit, aber auch hervorragend demonstrierte Praxisbeispiele bestimmten die Lizenzerhaltsschulung für C- und A-Wertungsrichter im Bürgerhaus Wetzlar am 11. und 12. Oktober. Aufgrund der positiven Resonanz auf die Trainer B-Erhaltsschulung im letzten Jahr verpflichtete der HTV erneut Peter Mangelsdorff als hochkarätigen Referenten.

Der Berliner stellte das Wochenende unter das Motto "Musikalität". Mit den etwa 35 Schulungsteilnehmern erarbeitete er, wie sich fehlende Musikalität von Turnierpaaren auf die Wertungsgebiete Balancen, Bewegungsablauf und Charakteristik auswirkt. Mangelsdorff gewann durch seine sympathische und unterhaltsame Art schnell die volle Aufmerksamkeit seiner Zuhörer und behielt sie bis zum Ende der Schulung.

Am Samstag ging es um die Lateinsektion. Da sich kein Lateinpaar zur Demonstration für den Lehrgang gefunden hatte, ließ Mangelsdorff die Lehrgangsteilnehmer in Gruppenarbeit die Tänze Samba und Jive im wahrsten Sinne des Wortes "zerlegen": Eine Gruppe errechnete die exakte Dauer der einzelnen Schritte in Sekunden (bzw. Zehntel- und Hundertstel-Sekunden!), die drei anderen Gruppen befassten sich mit für die beiden Tänze typischen Figuren, Instrumenten und typischen Körperbewegungen. Die Ergebnisse wurden zusammengetragen und analysiert, wobei Mangelsdorff die trockene Theorie immer wieder durch witzige Anekdoten und eindrucksvoll demonstrierte Fehler auflockerte. Am Ende des ersten Lehrgangstags diskutierten die Teilnehmer anhand persönlicher Erfahrungen die Schwierigkeiten beim Werten von Turnierpaaren, z.B. wie ein dynamisches, aber leicht unbalanciertes Paar im Vergleich zu einem sauber, aber klein tanzenden auf der Fläche auffällt, wann ein Tanz als abgebrochen zu bezeichnen ist und was von Vereins- oder Nationalitätswertungen zu halten ist.

Nach wichtigen sportlichen Ereignissen, die allerdings nichts mit dem Tanzen zu tun hatten (Deutschlands Nationalelf besiegt Schottland, Michael Schumacher wird zum echten



Training mit Peter Mangelsdorff (links). Foto: privat

Mal Formel 1- Weltmeister), ging es am Sonntagmorgen in aller Frische an das Thema Standard. Mit Markus Krebes und Jenny Thiel, den Viertplatzierten der hessischen Landesmeisterschaft S-Standard, hatte sich ein hochklassiges Paar zur Demonstration zur Verfügung gestellt. Die beiden bewiesen damit viel Mut, setzten sie sich doch der Kritik Peter Mangelsdorffs und aller Lehrgangsteilnehmer aus, die jede Bewegung des Paares aus dem Schwarz-Rot Club Wetzlar genauestens verfolgten. Am Beispiel von Tango- und Quickstep-Sequenzen von Markus und Jenny belegte Mangelsdorff eindrucksvoll den Unterschied zwischen Tanzen im Takt und getanzter Musikalität. Durch kleine Veränderungen im Bewegungsablauf oder den Positionen zueinander erreichte der Berliner A-Trainer deutlich sichtbare Verbesserungen im tänzerischen Ausdruck und in der Musikalität des Paares.

Die Schulung wurde an beiden Tagen ohne größere Pausen durchgeführt, dennoch waren alle Teilnehmer bis zum Ende konzentriert bei der Sache, was nicht zuletzt auf die Qualität des Referenten zurückzuführen ist. Das Fazit der Wertungsrichter lautete dementsprechend: Wenn es auch eine teilweise unkonventionelle Schulung war - mit Peter Mangelsdorff jederzeit wieder!

ANTONIE BINDER

TSTV-Rosenmontagstreff mit weltmeisterlichem Referenten

Die erfolgreiche Reihe der Fortbildungsmaßnahmen am Rosenmontag wird am 23. Februar 2004 in Zusammenarbeit mit dem HTV fortgeführt. Zum neunten Male lädt die TSTV nach Wiesbaden ein und präsentiert mit dem Referenten Holger Nitsche wieder eine tanzsportliche Persönlichkeit, die Welt- und Europameistertitel in den Lateinamerikanischen Tänzen vorzuweisen hat. Holger hat sich intensiv mit dem Thema "Bewegungslehre" befasst und hier Rudolf von Laban, Zentralfigur des europäischen, modernen Tanzes als Vorbild genommen. Er befasst sich mit Ausdruck und Vielfalt in den Bewegungen, so dass auch Standard-Tänzer angesprochen werden, deren überzeugende Darstellung auf der Fläche immer wichtiger wird.

Zielgruppe	ÜL, TrC, TrB erhalten 4UE "überfachlich", TrA willkommen
Wann	Rosenmontag, 23.02.2004
Zeit	17.00 bis 20.15 Uhr
Ort	Clubheim des TC Blau-Orange, 65191 Wiesbaden-Bierstadt, Raiffeisenstrasse 28, Tel.: 0611-507777
Referent	Holger Nitsche
Inhalt	Bewegungslehre-Laban und der Tanzsport
Gebühr	Frei für Mitglieder der TSTV., andere EUR 25/Pers. Barzahlung bei Lehrgangsbeginn

Meldung über den Verein direkt an: TSTV Niko Riedl, Ernst-Göbel-Str. 21, 65207 Wiesbaden, Telefax: 0611-509197 oder eMail: niko.riedl@tstvev.de

NIKO RIEDL

Englische Meister gewinnen in Wiesbaden

Obwohl in diesem Jahr keine Weltmeister vor Ort waren, war das internationale Einladungsturnier Latein um den Großen Preis von Wiesbaden ein voller Erfolg. 13 Paare aus acht Nationen hatten den Weg ins Wiesbadener Kurhaus gefunden, um sich vor etwa 600 Zuschauern zu präsentieren.

Neben den Paaren aus Slowenien, Bulgarien, England und Frankreich erreichten auch zwei deutsche Paare das Finale. Das dritte deutsche Paar - Guennadi Bondarenko/Simone Waldorf - verfehlte dieses nur knapp und schloss mit Platz sieben ab.

Zumindest in den ersten Tänzen war der Turniersieg noch heiß umkämpft. Sowohl das slowenische Paar - Jurij Batagelj/Jagoda Strukelj - als auch die englischen Meister Evgeni Smagin/Rachel Heron, die im Vorfeld als die Favoriten galten, erhielten einige Bestwertungen. Letzten Endes entschieden die Engländer aber alle Tänze für sich und verwiesen damit die Slowenen auf Platz zwei. Erfreulich war der dritte Platz der Blau-Orange-Clubtrainer Timo Kulczak/Motshegtsi Mabuse, die sich damit wieder einmal erfolgreich in einem internationalen Top-Feld platzierten. Genauso dürfte sich aber auch das zweite deutsche Finalpaar - Stefan Vogel/Irene Moser - über seinen vierten Platz gefreut haben, konnten sie damit doch die bulgarischen und französischen Meister auf die Plätze fünf und sechs verweisen.

Nach der Vorrunde des Latein-Turniers zeigte die Standard-Formation der ersten Bundesliga aus Mainz ihre neue Choreographie. Ein besonderes Highlight war auch die Standard-Show der mehrfachen Senioren Weltmeister Dr. Hans-Jürgen und Ulrike Burger, die kurz vor dem Finale vorgeführt wurde. Sie tanzten eine einfallsreiche Kür zum Thema James Bond, für die sie stürmischen Beifall ernteten.

Das Aachener Orchester Michael Holz, das für eine exakte Turniermusik sorgte, spielte zwischen den Turnierrunden und Showeinlagen für mehrere Publikumsrunden auf, so dass die Zuschauer sich auch selbst einmal in einem der schönsten Ballsäle Deutschlands bewegen konnten.

Einen kleinen Wehrmutstropfen gab es jedoch zum Schluss dieser gelungenen Veranstaltung: Dieter Brühl - der Vorsitzende des TC Blau-Orange Wiesbaden und damalige Initiator und Turnierleiter der Veranstaltungsserie - gab nach diesem 30. Großen Preis bekannt, dass dies seine letzte Turnierleitung war und er nun Platz machen wolle für den Nachwuchs. Auch den Vorsitz im Club wird mit Beginn des nächsten Jahres ein anderer übernehmen. Bleibt zu hoffen, dass der Große Preis in den kommenden Jahren auch in neuen Händen in derselben Weise fortgeführt werden kann wie bisher.

ROBERT PANTHER



Das Siegertreppchen beim Großen Preis von Wiesbaden. Foto: Panther

Gute Werbung für JMD

Deutsche Meisterschaft Jazz und Modern Dance in Essen

Nicht nur wegen der perfekten Ausrichtung des TTC Casino Blau-Gelb Essen, sondern auch wegen der sehr guten Choreographien, technischen und den tänzerischen Leistungen aller Formationen sahen gut 1200 Besucher in der neuen Sporthalle am Hallo in Essen eine der besten Deutschen Meisterschaften der letzten Jahre. Werbung für Jazz und Modern Dance betrieben 13 Formationen unter den Augen des DTV-Präsidenten Harald Frahm und des Bundessportwartes Michael Eichert, die beide auch von der Stimmung in der Halle begeistert waren (siehe auch Bericht im überregionalen Teil).

Erstmals seit vielen Jahren waren wieder drei hessische Formationen am Start. Die mitgereisten Fans waren gespannt, wie diese abschneiden würden. Mit dem dritten der Ligasaison 2003, TSC Egelsbach "Impuls" aus der 1. Bundesliga, sowie dem Gewinner der 2. Bundesliga Süd-Ost und Direktaufsteiger TGV Rosengarten "Suspense" und der TSA der SSG Bensheim "Charisma", die sich noch für die 1. Bundesliga 2004 qualifizieren konnte, hatte der HTV alle Chancen, in der JMD-Szene wieder auf sich aufmerksam zu machen. Vorrunde und zwei Zwischenrunden, bis die Teilnehmer der Endrunde feststanden, machte das Turnier nur noch spannender, aber auch für die Besucher und noch mehr für die Aktiven anstrengend. Nach Vorrunde und der 1. Zwischenrunde waren alle Hessen noch dabei. Neun Formationen erreichten die 2. Zwischenrunde. Der Jubel war groß im hessischen Lager, denn "Charisma" aus Bensheim hatte die Qualifikation zur 1. Bundesliga geschafft und dabei Formationen aus Düsseldorf, Wendezelle, Ludwigsburg und Saarlouis "performance" hinter sich gelassen. In der 2. Zwischenrunde merkte man den beiden Formationen "Suspense" und "Charisma" an, dass sie konditionell nachließen und die Kraft fehlte, um alles exakt auszutanzten. Dies schmälert aber nicht den Erfolg dieser beiden Gruppen, die sich am Schluss mit dem TSZ Royal Wulfen den 7. Rang teilten. Der TSC Egelsbach jedoch erreichte die Endrunde und erntete sich unter dem Jubel der hessischen Fans mit seiner neuen Choreographie "Undertango" den Vizemeister.

HORST-WERNER SCHMITT

Lollsball in Bad Hersfeld

Der Beifall war Martina Friedrich und Dirk Brüning gewiss: Souverän wie selten ein Paar zuvor gewannen die Saarbrücker das Latein-Einladungsturnier beim Bad Hersfelder Lollsball. Fünfzehn Mal die "Eins" - "Sie haben keine Höchstwertung ausgelassen", zollte Franz Mahr höchstes Lob. Der Turnierleiter vom TSC Fulda war in diesem Punkt mit den Wertungsrichtern einig. "Sie hatten den besten Stand am Boden und obendrein eine tolle Musikalität. Zudem haben sie ein recht spektakuläres Programm," so Mahr, womit er vor allem die schnellen Bewegungen bei der Rumba und im Cha Cha Cha meinte.

Bei einem zweiten Paar gingen die Meinungen auseinander. Lars und Lucie Hadlich, am Anfang noch augenscheinlich das zweite Duo im Kampf um den ersten Platz, schon in der Vorrunde aus. "Wenn wir fünf Wertungsrichter gehabt hätten anstatt drei, wäre das Urteil bestimmt anders ausgefallen", erläuterte der Fuldaer, warum nicht nur seine beiden Geheimfavoriten frühzeitig ausscheiden mussten. Zweite wurden somit die Geschwister David und Nora Bernert vor Johannes Korward/Katharina Saal. Lateinsport vom feinsten bekamen die rund 400 Gäste in der Stadthalle beim 43. Lollsball des Hersfelder Tanzsport-Clubs "Rot-Weiß" von neun Paaren zu sehen, die an den Start gingen.

Von den elf Gemeldeten hatten sich zwei kurzfristig krank gemeldet. Erotische Ausstrahlungskraft, Akrobatik und verwegene Kostüme: Das Lateinturnier zu den Klängen der Kapelle "Los Colombinos" hielt alles, was es versprach. Eingeleitet wurde der Lollsball von der Jugendabteilung des Tanzsportclubs. Unter Leitung von Anja Nenstiel, seit einem Jahr Übungsleiterin der Gruppe, zeigten 25 Kinder im Alter zwischen fünf und elf Jahren Videoclip-Dancing "wie im Fernsehen bei MTV", wie Nenstiel betonte. Die größeren sorgen zur "Halbzeit" des Lollsballs für eine fetzige Rock'n-Roll-Einlage, die alle zum rhythmischen Klatschen animierte.

HARTMUT WENZEL (HERSFELDER ZEITUNG)

1. Dirk Brüning/Marina Friedrich, TG Grün-Gold Saarbrücken
2. David und Nora Bernert, TSC Usingen
3. Johannes Korward/Katharina Saal, TC Blau-Gold Casino Mannheim
4. Sergiu Luca/Ramona Dinu-Biringer, TSC Schwarz-Weiß Pforzheim
5. Jörg und Christine Wolf, TSC Cruceña Bad Kreuznach
6. Federico Siemlies/Iryna Prokofyera, Blau-Gold-Club d. HRC Hannover

Ergebnisse von TRP-Paaren im In- und Ausland

Kirill Ganopolsky/Nelli Reiser (TSC Schwarz-Gold Neustadt) erreichten am 7. Oktober als zweitbestes deutsches Paar das Viertelfinale der Latein Elsa Wells International Dance Championships, an dem Paare unter 16 Jahren teilnahmen.

Bei den IDSF Belgium Open am 12. Oktober in Liege wurden die beiden in der Junioren II B-Lateinklasse als bestes deutsches Paar Dritte, und bei der Deutschen Meisterschaft der Junioren II B-Standardklasse am 18. Oktober in Wetzlar (48 Paare) belegten sie als drittbestes süddeutsches Paar und als einzige Vertreter des rheinland-pfälzischen Tanzsportverbandes Platz vierzehn (Semifinale dreizehn Paare).

Beim Deutschland-Cup der Hauptgruppe A-Latein am 18. Oktober in Düsseldorf (64 Paare) traten auch Jugend-Lateinpaare des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz (alle vom TSC Schwarz-Gold Neustadt) an. Johann Bauer/Kim Pätzug wurden Neunte, Simon Vöbel/Jennifer Kaiser Zwölfte.

Beim Turnier um den Deutschland-Cup der Senioren III S-Standard am 11. Oktober in Brühl (87 Paare) erreichten Dieter und Doris Rübel (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) als einziges rheinland-pfälzisches Paar das Viertelfinale und hier Platz 21./22. Gerd und Bärbel Biehler (TSC Landau) reichte es auf Platz 30./32., Karl-Heinz und Ursula Franz (TSC Neuwied) auf Platz 33./35 und Werner-Peter und Rita Schallenberg (TSC Rhein-Lahn Royal Lahnstein) sowie Jakob und Gretel Schätzl (TSC Ingelheim) auf Platz 36./38.

Bei den Belgium Open gingen 28 Senioren II S-Standardpaare an den Start. Dabei konnten sich Bernd und Monika Kiefer (TSC Rot-Weiss Casino Mainz) mit dem Gewinn aller Tänze - und 44 von 45 möglichen Einsen - an die Spitze des internationalen Feldes setzen. Als zweitbestes deutsches Paar behaupteten sich Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) mit Platz zwei in allen Tänzen hinter den Mainzern. Alfred und Jutta Winkler (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal) reichte es auf Rang sechs.

In der Senioren III S-Klasse gingen in Liege (16 Paare) zwei Standardpaare aus Rhein-

land-Pfalz an den Start, wobei sich Gerd und Bärbel Biehler (TSC Landau) Platz zwei und Dierk und Waltraud Johann (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) Platz acht ernteten.

Bei den Milano Open (20 Senioren II S-Standardpaare über 46 Jahre) am 17. Oktober holten sich Bernd und Monika Kiefer (TC Rot-Weiss Casino Mainz) mit dem Gewinn aller fünf Tänze den Turniersieg. Fünfte hinter drei italienischen Paaren wurden Dr. Hans-Wolfgang und Angelika Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern).

Bei der Deutschen Meisterschaft der Senioren I S in Glinde am 25. Oktober (119 Paare) belegten die besten rheinland-pfälzischen Paaren folgende Plätze: Jürgen und Petra Dres (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal) erreichten Platz sechzehn und Thomas und Ingrid Weirich (TSC Treviris Trier) Platz 36.

Bei der Deutschen Meisterschaft S-Standard am 1. November in Offenbach erreichten Christoph Groß/Nadja Somfleth (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) unter 159 Paaren die vierte Runde und dort Rang 23. Ihre Clubkameraden Oliver Rau/Susanne Holaus verfehlten die dritte Runde knapp mit Rang 49-51.



Jürgen und Petra Dres tanzten auf der DM Senioren in Glinde. Foto: Terlecki

Neun Meistertitel von D bis S

Landesmeisterschaften Hauptgruppe II in Frankenthal

Zum zweiten Mal in diesem Jahr hatte der TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal zu Landesmeisterschaften in die Seniorenresidenz "Frankenthaler Sonne" eingeladen, und wieder fühlten sich die Turnierpaare und die zahlreichen Besucher, darunter wieder viele Bewohner des äußerst ansprechenden Seniorendomizils, recht wohl bei der Tanzsportveranstaltung.

Interessant zu sehen war, dass einige Paare in Standard und Latein an den Start gingen. Im Extremfall mussten die Paare zwei Turniere nacheinander tanzen, zum Beispiel Kai Schwandner/Nicole Schmitt (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal), die in der Hauptgruppe II S-Standard und S-Latein tanzten. Sie mussten sich zwischen beiden Ausscheidungen ganz schnell umziehen. Nicole Schmitt meinte im Nachhinein, dass sie sich in Standard schon für Latein warm getanzt hätten. Eine Mini-Pause wurde den beiden doch gegönnt, da Nicole reichlich spät bemerkte, dass sie die Lateinschuhe zu Hause vergessen hatte. Doch da ein Tanzschuh-Verkaufsstand im Saal (mit Kais ehemaliger Partnerin Manuela Sold) vertreten war, war das Problem schnell gelöst: Nicole kaufte einfach neue Schuhe.

Hauptgruppe II S-Standard

Recht spannend versprach die Meisterschaft der Hauptgruppe II S-Standard (vier Paare) zu werden, traten hier doch Paare gegeneinander an, die noch bei keinem anderen Turnier aufeinander getroffen waren. Niemand wusste deshalb so recht, wer sich durchsetzen würde. Gerechnet wurde in Insiderkreisen aber durchaus damit, dass sich Jürgen und Petra Dres (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal), normalerweise eigentlich nur in der Senioren I S-Klasse am Start, oder Michael Junges/Sabine Scheller, die noch recht neue Paarformierung vom TC Ludwigshafen Rot-Gold den Platz ganz vorne streitig machen könnten.

Den Langsamen Walzer verbuchten mit drei Einsen und zwei Zweien die Frankenthaler auf ihrem Konto, ab dem Tango setzte sich jedoch das Paar aus Ludwigshafen mit jeweils drei Einsen im Tango, Wiener Walzer, Slow Fox und dann mit fünf Einsen im Quick (PZ 6) an die Spitze. Ehepaar Dres wurde mit neun Einsen und sechzehn Zweien (PZ 9) Zweite. Die Plätze drei und vier über alle fünf Tänze gingen an Michael und Petra Regner (TC Rot-Weiss Casino Mainz) beziehungsweise Kai Schwandner/Nicole Schmitt (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal).

Hauptgruppe II S-Latein

Nachdem Turnierleiter Jürgen Dres die Sieger der A-Lateinklasse gebeten hatte, auch beim letzten Wettkampf des Tages, der Meisterschaft der Hauptgruppe II S-Latein, anzutreten, konnte dieses Turnier überhaupt erst gestartet werden. Der Lohn für Christoph Rummel/Femke Tummeley (TSC Grün-Gold Speyer): Platz zwei in der Gesamtwertung beziehungsweise Rang zwei in der Rumba, dem Paso Doble und dem Jive und Rang drei in der Samba und dem Cha Cha Cha (PZ 12). Nur ein Punkt weniger (PZ 13) brachte Christian und Kerstin Klein (TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier), zuvor ja Vizelandesmeister der Hauptgruppe II A-Standard geworden, insgesamt Platz drei ein. Den glatten Sieg mit 23 Einsen und zwei Zweien (PZ 5) ertanzten sich absolut verdient Kai Schwandner/Nicole Schmitt (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal). "Wir sind viel dynamischer geworden", kommentierte Kai die gezeigte hervorragende Leistung in allen fünf Lateintänzen. "In den letzten Wochen haben wir, dem Trend entsprechend, viel an der Schnelligkeit, an der Drehgeschwindigkeit gearbeitet."

Hauptgruppe II A-Standard

"Wir tanzen in Standard und Latein, um die Muskulatur jeweils anders zu belasten", erklärte Andreas Bayer (TC Rot-Weiss Casino Mainz) nach dem Sieg in der A-Klasse Stan-



Die Medaillenplätze der Hauptgruppe II S-Standard (oben) und S-Latein (rechts). Fotos: Terleck



dard, mit Tanzpartnerin Marie-Christine Klös Vize-Landesmeister der Hauptgruppe D-Latein. Durch das Lateintanzen sei man beweglicher, halte gut die Balance. In vier Tänzen reichte es den beiden mit sechzehn Einsen, acht Zweien und einer Drei (PZ 6) zum Sieg vor Christian und Kerstin Klein (TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier), die sich im Quick durchsetzten und ansonsten neun Einsen, fünfzehn Zweien, eine Vier und die Platzziffer neun für sich verbuchten.

Rang drei (PZ 16) ging mit Platz drei über vier Tänze (im Langsamen Walzer reichte es nur auf Platz vier) an Paul Knodel/Iris Reinwarth (TC Rot-Weiß Kaiserslautern). Die Plätze vier bis sechs gingen mit den Platzziffern 19, 25 und 30 an die Paare Markus und Heike Bochert (TSC Neuwied), Jens Dyck/Daniela Ritschel (TC Rot-Weiss Casino Mainz) und Heinz-Otto und Beate Saar (Edelstein Tanz-Club Idar-Oberstein).

Hauptgruppe II A-Latein

Vier Paare traten an. Mit 23 Einsen und zwei Dreien setzten sich über alle fünf Tänze eindeutig Christoph Rummel/Femke Tummeley (TSC Grün-Gold Speyer) auf Platz eins (PZ 5) durch. Zweite Plätze in der Samba, der Rumba und beim Paso Doble (Platz drei im Cha Cha Cha und dem Jive) brachten (PZ 12) Thilo Poetzsch/Silke Schulder (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal) Platz zwei, nur ein Punkt weniger (PZ 13) und zwei Zweite und drei Dritte Plätze Andreas Weber/Andrea Rhinow-Conrad (TSC Worms) Platz drei ein, Vierte wurden (PZ 20) Stefan Andre/Marion Knoch (TSC Schwarz-Gold Neustadt).

Hauptgruppe II B-Standard

Verhältnismäßig stark besetzt (9 Paare) war die B-Standardklasse. Mit der sauberen Bilanz von 23 Einsen (und zwei Zweien) setz-



Hauptgruppe II A-Standard.

ten sich eindeutig Tillmann Weißer/Nicole Geis (TC Rot-Weiss Casino Mainz (PZ 5) durch. Mit sich zufrieden sein durften aber auch Patrik Schunk/Barbara Keller (TC Rot-Weiß Kaiserslautern), behaupteten sie sich nach einem viertel Jahr Training beim zweiten Turnierstart doch mit zwei Einsen, 21 Zweien und zwei Dreien (PZ 10) klar auf Platz zwei. Rang drei über vier Tänze (PZ 16,5) und in der Gesamtwertung belegten Jan-Peter Baas/Felicitas Buhle (TC Rot-Weiss Casino Mainz), die Plätze vier bis sechs gingen mit den Platzziffern 19, 25,5 und 29 an die Paare Ralf und Eva Pfitzner (1. Redoute Koblenz-Neuwied) beziehungsweise Günter Johaentges/Ursula Thomas (1. Redoute Koblenz-Neuwied) beziehungsweise Alexander Elbe/Kerstin Sattler (TC Rot-Weiß Kaiserslautern).

Hauptgruppe II B-Latein

Drei Paare waren am Start. Mit sechzehn Einsen und neun Zweien gewannen Martin und Juliane Nittmann (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) - sie hatten bis zum Frühsommer über zwei Jahre mit dem Lateintanzen pausiert -

souverän alle fünf Tänze und holten sich mit dem Sieg (PZ 5) die noch fehlende Platzierung zum Aufstieg in die A-Klasse. Alexander Witt/Stephanie Schultz (TC Rot-Weiss Casino Mainz) setzten sich mit einem Punkt Vorsprung (PZ 12) auf Platz zwei durch vor ihren Vereinskameraden Sascha Hauck/Romana Mosca (PZ 13).

Hauptgruppe II C-Standard

In C-Standard (7 Paare) belegten Christian Klamtt/Monika Corbet (TSC Landau) über vier Tänze (im Langsamen Walzer wurden sie Zweite) Platz eins (PZ 5) und Stefan Leuschner/Sigrid Jepsen (TSC Grün-Gold Speyer Platz zwei (PZ 7). Dem Siegerpaar der D-Klasse aus Neustadt reichte es (PZ 12) hier zu einer Bronzemedaille. Die Plätze vier bis sechs gingen mit den Platzziffern 17, 21 und 22 an Ralf und Renate Höfle (TSC Schwarz-Gold Neustadt), Sven Helf/Antje Wanderer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) und Oliver Schrang/Simone Elflein (TS Blau-Gold Rhein-Lahn Montabaur).



Hauptgruppe II B-Standard.



Hauptgruppe II B-Latein

Als die ersten Wertungen von C-Standard genannt wurden - für das Paar mit der Startnummer Eins zwei Einsen, eine Fünf, zwei Sechsen - machte Turnierleiter Jürgen Dres deutlich, dass das Feld halt sehr ausgeglichene Leistungen zeige und deshalb Wertungen durchaus so weit auseinander fallen können.

Hauptgruppe II D-Standard

In der Hauptgruppe II D-Standard tanzten drei Paare gegeneinander an. Mit dem Gewinn von zwei Tänzen (dem Tango und dem Quick) ging der Sieg (PZ 4) an Rudolf und Claudia Hilsendegen (TSC Schwarz-Gold Neustadt). Nur eine Eins weniger (PZ 5) verbuchten Martin und Juliane Nittmann (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) für sich, was letztendlich den Vizelandesmeistertitel einbrachte. Dritte (PZ 9) wurden Ludger Martin/Britte Proß (TC Rot-Weiss Casino Mainz).

Hauptgruppe II D-Latein

Auch in der Hauptgruppe II D-Latein traten nur drei Paare an, der Sieg ging mit dreizehn von fünfzehn möglichen Einsen (PZ 3) an Davide Sparti/Johanna Döring (TC Rot-Weiss-Casino Mainz) vor Reinhard Becker/Bettina Hamm (TSC Worms) mit der Platzziffer sechs und Jochen Löwer/Judith Blaum (TC Ludwigshafen Rot-Gold) mit der Platzziffer neun.

MARGARETA TERLECKI

Erster Breitensportwettbewerb in Mainz

Der TC Rot-Weiss Casino Mainz richtet zwar seit Jahrzehnten größere und kleinere Tanzsportturniere aus, ein Breitensportwettbewerb stand jedoch noch nie auf dem Programm. Aus den Reihen der vielen Breitensportler des Vereins kam die Anregung, doch auch einmal einen derartigen Wettbewerb durchzuführen, und zwar für Mannschaften. Erstmals startete deshalb am Sonntag, dem 19. Oktober, im Bürgerhaus in Mainz-Lerchenberg ein derartiger Versuch - und gelang bestens. Vier Mannschaften mit je drei Paaren traten gegeneinander an, gut unterstützt von vielen Breitensporttanzpaaren der umliegenden Vereine. Der Sieg bei diesem Freundschaftstreffen ging mit einem knappen Zehntelpunkt Vorsprung vor den Vertretern des TSC Landau an das Mainzer Team.

J. KARL/TEM

Viele IIIer bei den IIer

Landesmeisterschaften



Siegertreppe Senioren II A.
Fotos: Terlecki

Senioren II A

"Wir danken Ihnen, liebe Gäste. Sie waren Spitze, Sie haben uns toll unterstützt", sagte Marion Sedewitz (TSC Ingelheim), nachdem sie mit ihrem Ehemann Peter bei der Landesmeisterschaft der Senioren II A-Standard im Rahmen des Herbstballes des TC Ludwigshafen Rot-Gold im Bürgerhaus in Ludwigshafen-Oppau den Siegerpokal der Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen, Dr. Eva Lohse, in Empfang nehmen durfte. Mit Platz eins im Wiener Walzer, Slow und Quick, vierzehn Einsen und einem Punkt Vorsprung (PZ 7) holten sich die beiden im Feld von sieben Paaren den Sieg und Titelgewinn. Im Quick erhielten sie gar vier Einsen (und eine Zwei) von den fünf Wertungsrichtern.

Nach Platz eins im Langsamen Walzer und Tango reichte es Klaus-Ulrich Platzter/Sylvia Waldorf (1. Redoute Koblenz), den Landesmeister der Senioren III A, in den anderen drei Tänzen nur zu Platz zwei (und zur PZ 8), wobei sie neun Einsen auf ihrem Konto verbuchen konnten. Dritte über alle fünf Tänze (PZ 15) wurden Dr. Wolfgang Thomann/Dr. Roswitha Gülpers (TSC Ingelheim).

Nachdem sich Rudi Barth/Evelin Hill (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) am Nachmittag souverän den Landesmeistertitel in der Senioren II B (6 Paare) ergattert hatten und in die A-Klasse aufgestiegen waren, traten sie auch hier

an und wurden mit der Platzziffer 22 Vierte. Im Langsamen Walzer und Tango noch auf Platz fünf gewertet, reichte es im Wiener Walzer, Slow und Quick klar zu Platz vier. Meinrad und Hannelore Ehrmann (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) belegten in der Endwertung Rang fünf (mit zwei Punkten Abstand). Sie wurden in den ersten beiden Tänzen Vierte, dann dreimal Fünfte. Platz sechs (PZ 29) über vier Tänze (im Slow Platz fünf) und insgesamt belegten Horst und Ingrid Egly (TSC Grün-Gold Speyer).

Senioren II B

Mit 23 von 25 Einsen gewannen Rudi Barth/Evelin Hill (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) in der B-Klasse alle fünf Tänze (PZ 5) und präsentierten sich als eindeutig Beste von sechs Paaren auf der Fläche, was ihnen die zweite Goldmedaille in diesem Jahr (nach dem souveränen Sieg in der Senioren III B-Klasse) und die letzten Punkte zum Aufstieg in die A-Klasse einbrachte. Platz zwei (PZ 13) erreichten nach Anwendung des Skatingsystems Winfried und Edith Kettern, als Siegerpaar der C-Klasse bei diesem Turnier mit dabei. Dritte mit gleicher Platzziffer wurden Karl-Heinz und Margit Priemer (TC Royal Ludwigshafen). Vierte (PZ 20) wurden Günter und Christina Walter (TC Ludwigshafen Rot-Gold), in der Senioren III B-Klasse in Neuwied gleichfalls Vierte geworden, Fünfte (PZ 27) Hermann und Annie Bernard-Pistorius (TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein), in der Senioren III B-Klasse in Neuwied auf Platz drei. Rang sechs (PZ 27) ging an Walter und Thea Weiss (TSC Grün-Gold-Casino Ludwigshafen).

Paare Senioren in Ludwigshafen

Senioren II C

Vier Paare gingen in der C-Klasse an den Start, darunter auch die Sieger der D-Klasse, Klaus und Petra Engel (TSC Neuwied). Winfried und Edith Ketterm (TSA d. TV Germania Trier), vor sieben Monaten nach langer Breitensportzeit und vielen Breitensportwettbewerben in den Leistungssport gewechselt, behaupteten sich mit 20 Einsen (PZ 4) in den vier Tänzen (ohne den Wiener Walzer) eindeutig auf Platz eins. Den Aufsteigern, Klaus und Petra Engel, reichte es im Langsamen Walzer und im Tango auf Rang zwei, dann allerdings zweimal nur noch auf Platz drei, was ihnen dann die Platzziffer zehn einbrachte und insgesamt den geteilten 2./3. Platz. Auf dem 2./3. Platz landeten (gleichfalls mit der PZ 10) auch Werner und Marion Borst (1. Redoute Koblenz), da nach Anwendung des Skating-Systems immer noch Platzgleichheit mit dem Neuwieder Paar bestand. Die Koblenzer wurden Zweite im Slow und Quick, im Langsamen Walzer und Tango Dritte. Den vierten Rang über alle vier Tänze (PZ 16) belegten Friedrich und Roswitha Mehner (TSA Lahngold i. VfL Altendiez).

Senioren II D

Drei Tänze präsentierten die fünf Paare der Senioren II D-Klasse, der klare Sieg (mit elf Einsen und vier Zweien) ging an Klaus und Petra Engel (TSC Neuwied). Dr. Dieter und



Die Medaillenplätze der B-Klasse.

Gisela Wilmes (TSC Ingelheim), die Landesmeister der Senioren III D-Klasse, wurden (PZ 6) Zweite. Platz drei (PZ 10) erreichten mit einem Punkt Vorsprung - Platz drei im Langsamen Walzer und Quick - Dr. Klaus Haase-Aschoff/Dr. Inge Haase-Aschoff (TSC Cruenia Bad Kreuznach), Vierte (PZ 11) wurden Klaus-Uwe und Annemarie Pagel (TC Rot-Weiß-Casino Mainz), Fünfte (PZ 15) Josef und Rita Bierz (TSA Lahngold i VfL Altendiez).

Schon Mittags um 13 Uhr waren die fünf Paare der Senioren II D-Klasse zum Wettkampf angetreten. Dafür, dass sie dabei nicht vor leeren Stühlen tanzen mussten, sorgten insbesondere die vielen Kinder des TC Lud-

Für die Treppchenpaare der C-Klasse mußte das Skating-System bemüht werden.

wigshafen Rot-Gold im Alter von drei bis zehn Jahren, die mit ihren Eltern auf die Auftritte zwischen den Turnieren warteten. Unter den Fittichen von Michelle Fontagnier präsentierten sich zur allgemeinen Freude die ganz Kleinen gekonnt mit ihrem Tanz zum Titelsong "Floorfiller" der A-Teens und gleichsam hervorragend die Älteren mit ihrem Showtanz zum Titel "Jenny from the block" von Jennifer Lopez.

Nachdem kurz nach 16 Uhr auch die beiden Runden der B-Klasse beendet waren, hieß es, die Zeit bis zum Beginn der abendlichen Ballveranstaltung, in deren Rahmen die Landesmeisterschaft der A-Klasse eingebettet war, zu überbrücken. Wobei sich natürlich anbot, einen kurzen Abstecher in die Innenstadt von Mannheim zu unternehmen, um die Einkaufsstraßen entlang zu bummeln oder auch in einem der Restaurants eine Kleinigkeit zu essen.

Wer dann wieder im Bürgerhaus eintraf, wurde angenehm überrascht, hatten die Organisatoren des TC Ludwigshafen Rot-Gold den Saal zwischenzeitlich ausgesprochen hübsch dekoriert. Die überaus zahlreich erschienenen Ballgäste und auch die vielen Schlachtenbummler im Schlepptau der Paare, darunter auch Wolfgang van Vliet, der Beigeordnete und Sportdezernent der Stadt Ludwigshafen, genossen in angenehmer Atmosphäre einen ausgesprochen unterhaltsamen Abend. Wobei nicht nur zwei Runden gutes Standardtanzes geboten wurde, sondern mit dem Showauftritt des S-Lateinpaars Dejan Mohl/Judith Holzwarth (TSC Fohlenweide Mutterstadt) auch eine ausgezeichnete Lateindemonstration, und sich natürlich zum Sound der Tanzband "The Rosegarden" viel Gelegenheit zum eigenen Tanzen ergab.

MARGARETA TERLECKI



St. Ingbert tanzt

Größte Benefiztanzveranstaltung an der Saar

In der sehr gut besuchten St. Ingberter Stadthalle, die zeitweise brechend voll war, zeigten Tänzer und Tänzerinnen aus allen möglichen Sparten ihr Können. Zum siebten Mal hieß es Mitte Oktober "St. Ingbert tanzt". Mit viel Bewegung, Rhythmus und bunten Kleidern wurde die Benefizveranstaltung der Tanzsportgesellschaft Blau-Gold St. Ingbert in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt gestaltet.

"Unser Ziel ist es, eine kontinuierliche Veranstaltung aufzubauen, die es uns ermöglicht, auf lange Sicht mit Hilfe vieler Akteure eine Unterstützung des Kinderschutzbundes aufzustellen. Der Reinerlös wird ohne jegliche Abzüge weitergeleitet", sagte TG-Vorsitzender Rolf Eutenmüller. Durch die Teilnahme von acht Vereinen mit rund 300 Tänzern wurde "St. Ingbert tanzt" wohl zur größten Benefiztanzveranstaltung an der Saar. Erstmals beteiligten sich auch Mannschaften aus Rheinland Pfalz, berichtete Eutenmüller, der witzig und gut gelaunt durch das siebenstündige Programm führte.

Den Auftakt bestritten Turnier- und Breitensportpaare mit einem Mannschaftsturnier: Vier Vereine – TG Grün-Gold Saarbrücken, TC Rot-Weiß Kaiserslautern, TSA des SV Saar 05 Saarbrücken und TG Blau-Gold St. Ingbert – gingen gleichzeitig auf getrennten Tanzflächen an den Start. In Vor- und Endrunden des Schauturniers präsentierten sich die Paare jeweils in drei Standardtänzen (Langsamer Walzer, Tango und Quickstep) und drei lateinamerikanischen Tänzen (Cha-Cha, Rumba und Jive). Der Reiz dabei ist, dass die erreichten Platzierungen der Breiten- und Turniersportler gemeinsam zu einem Mannschaftsplatz addiert werden. Es war ein Fun-Turnier, locker und ohne Richtlinien aus dem Turniersport. Allen Mannschaften wurde eine Plakette und eine Urkunde überreicht zur Erinnerung an "St. Ingbert tanzt". Mit dem größten Jive im Saarland auf dem Parkett verabschiedeten sich die 52 Tanzpaare.

Die Breitensporttänzerin von Blau-Gold, Petra Lambing, meinte: "Dass Breitensport- und Turnierpaare eine Mannschaft bilden, finde ich toll, das fördert das Gemeinschaftsgefühl in einem Verein." Ihr Tanzpartner und Ehemann Lothar Lambing ergänzte: "So ein Spaß-Turnier bietet eine gute Gelegenheit,



Richtig voll war es in der St. Ingberter Stadthalle – auf dem Parkett und an den Tischen. Foto: privat

das im Training Erlernte vor breitem Publikum zu zeigen."

Weiter ging es mit der Tanzgruppe der Volkshochschule Saarbrücken, die schon seit der Geburt von "St. Ingbert tanzt" mit ihren Steptänzern dabei ist. Die 81-jährige Leiterin, Marianne Emmrich, die selbst mittantzt, stellte wie immer eine interessante Choreografie zur anspruchsvollen Musik den Zuschauern vor. Die Gruppe der Rollstuhlfahrer musste wegen Krankheit dagegen absagen.

Erstmals bei "St. Ingbert tanzt" starteten 14 Video-Clip-Dancing-Gruppen. Daraus wurde eine große Geschichte und die Mannschaften aus Landstuhl, Zweibrücken, Kaiserslautern und St. Ingbert (mit Tanzschule Fess und TG Blau-Gold) begeisterten mit ihren Tanzvorführungen die Zuschauer. Dieses Projekt hat Rolf Eutenmüller ins Leben gerufen: "Wir wollen die Veranstaltung weiter ausbauen. Da viele Tanzsportvereine Männermangel haben, tanzen die Mädchen in Video-Choreografien und haben so die Möglichkeit, Wettbewerbe zu bestreiten."

Mit Schautänzen und Formationstanz in Latein, vorgeführt von Paaren der TG Blau-Gold endete die Mammutveranstaltung mit großem Erfolg.

ILKA SCHMELTZER

3 Clubs – 1 Turnier

Erstmals veranstalteten die drei Saarlouiser Tanzsportclubs Blau-Gold, Melodie und Rubin ein gemeinsames Sportturnier. In 16 Startklassen, von den Kindern bis zu den Senioren II, ging es um die Pokale der Kreisstadt Saarlouis. Beim Publikum stieß die Veranstaltung auf eine hervorragende Resonanz: Das Clubheim des TSC Rubin im Sportzentrum "In den Fliesen" platzte aus allen Nähten. Dank einer Vielzahl von Sponsoren, um die sich vor allem der stellvertretende Rubin-Vorsitzende Udo Ulrich bemüht hatte, gab es neben den Pokalen für die Sieger auch reichlich Präsente für alle Paare. Ulrich hatte das gemeinsame Turnier initiiert.

Herbstfreizeit

Fünf erlebnisreiche Tage verbrachte die Saarländische Tanzsportjugend auf ihrer Herbstfreizeit, die in diesem Jahr in der Jugendherberge Dreisbach an der Saarschleife stattfand. Auf dem Programm standen ein Besuch in dem neuen Freizeitbad in Merzig, eine Stadtrallye, ein Besuch im Wolfsfreigehege und eine Besichtigung der Burg Malbrouck in Manderen im benachbarten Frankreich, außerdem Workshops und eine Disko. Für den Abschlussabend hatten sich die Gruppen viele originelle Vorführungen, Sketche und Spiele einfallen lassen.